



23

VORSTANDSBERICHT

25



HERAUSGEBER
Landesjugendring NRW e.V.
Sternstraße 9 – 11
40479 Düsseldorf

Telefon 0211 49 76 66-0
E-Mail info@ljr-nrw.de

www.ljr-nrw.de

facebook [ljr.nrw](https://www.facebook.com/ljr.nrw)
instagram [landesjugendring_nrw](https://www.instagram.com/landesjugendring_nrw)

V.I.S.D.P.
Janine Winkler

REDAKTION
Paulena Müller
Kerstin Schüürmann
Heike Kronenberg

GESTALTUNG
dreikauss.com, Düsseldorf

DRUCK
schmitz druck & medien
GmbH & Co. KG

AUFLAGE
100 Stück

STAND
Düsseldorf, Oktober 2025

BILDNACHWEISE
Titelbild: Leire Cavia/unsplash.com; ©Landesjugendring NRW;
Fotoagentur Fox/Uwe Völkner, Matthias Kneppack, Aiki Monika
Panousi; Germanwatch; Landesanstalt für Medien/Simon Büttner;
©www.netzwerk-courage.de; Nekame Klasohm;
©Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen_Fotograf
Stefan Koch; elyssa/unsplash.com (12);
Gettyimages/unsplash.com (23 li.);
Curated Lifestyle/unsplash.com (52)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN
Der Landesjugendring NRW verwendet den
Gendergap/Unterstrich als gendergerechte
Schreibweise, um darauf aufmerksam zu
machen, dass es neben der angenommenen
biologischen und sozialen Zweigeschlecht-
lichkeit (m/w) weitere diverse Identitäten gibt.

Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier
gedruckt. Produktion und Versand erfolgten
klimaneutral.

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



INHALT

Vorwort	04	Themenbereiche des Landesjugendrings NRW
Vorstand	06	Einmischende & Kommunale Jugendpolitik
Über uns	07	Engagement & Juleica
Organe des Landesjugendrings NRW		Teilhabe & Migration
Vollversammlung	08	Demokratieförderung
Hauptausschuss	11	Nachhaltigkeit
Wirksamkeitsdialog		Bildung
Kinder- & Jugendförderplan/ Wirksamkeitsdialog	13	Prävention sexualisierter Gewalt
		Kinder- und Jugendarmut
		Geschlechtergerechtigkeit
		Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsgruppen im Landesjugendring NRW		Außenvertretungen & Kooperationen
AG Geschlechtergerechtigkeit	16	
AG Kinder- und Jugendarmut	17	Geschäftsstelle
AG Rassismuskritische Öffnung	17	
AG Kommunale Jugendpolitik	17	Mitgliedsverbände
AG Nachhaltigkeit	17	

LIEBE DELEGIERTE DER VOLLVERSAMMLUNG

Knapp zwei Jahre voller Herausforderungen und wichtiger Weichenstellungen liegen hinter uns – und ein ebenso bedeutungsvolles vor uns. 2023 markierte nicht nur das 75-jährige Bestehen des Landesjugendrings NRW, sondern auch personelle Veränderungen mit einem neu gewählten Vorstand. Gemeinsam mit Euch haben wir diesen Neustart mit Leben gefüllt und uns den drängenden Fragen junger Menschen entschlossen gewidmet.

Die vergangenen zwei Jahre haben einmal mehr gezeigt: Jugendverbandsarbeit ist resilient.

Die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs machen deutlich, wie stark und anpassungsfähig unsere Strukturen auch nach den Belastungen der Pandemie geblieben sind. Heute steht die Arbeit von euch, liebe Delegierte, an vielen Stellen wieder da, wo sie vor 2019 war – das freut uns sehr.

Doch neue Herausforderungen lassen nicht auf sich warten: Kinderarmut, Rassismus und Antisemitismus sind wieder stärker spürbar – sowohl im Alltag junger Menschen als auch in der politischen Debatte. Deshalb war und ist es unser Ziel, diesen Themen konsequent zu begegnen – durch politische Forderungen ebenso wie durch Veränderungen in unseren eigenen Strukturen.

2024 hat uns eindrucksvoll vor Augen geführt, was auf dem Spiel steht: Die massiven Proteste für eine offene, vielfältige und tolerante Welt und die klare Haltung vieler junger Menschen machen Mut – und zeigen, wie lebendig unsere Demokratie ist. Die Ergebnisse der U16-Europawahl machen deutlich: Junge Menschen wollen mitbestimmen – und sie müssen gehört werden. Beteiligung darf kein Lippenbekenntnis bleiben. Es braucht echte Mitbestimmung und verlässliche Strukturen, die jungen Menschen Teilhabe ermöglichen – in der Schule, im Alltag, in der Politik. Die Vollversammlung 2024 haben wir deshalb genutzt, um mit jugendpolitischen Sprecher_innen und zwei jungen Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen. Ihr offener Austausch war ein starkes Zeichen gelebter Beteiligung.

Mit Sorge sehen wir auf drohende Kürzungen im sozialen Bereich. Während der Kinder- und Jugendförderplan gesichert ist, würden Einsparungen in anderen Bereichen junge Menschen direkt und hart treffen – besonders jene, die ohnehin benachteiligt sind. Das dürfen wir nicht hinnehmen. Jugend braucht Räume, Sicherheiten, Chancen. Deshalb fordern wir: keine Kürzungen auf dem Rücken junger Menschen – sondern Investitionen in ihre Zukunft!

Zunehmend erleben wir, dass nicht nur die AfD am demokratischen Konsens rüttelt, sondern rechtsextreme Einstellungen in populistischen Aussagen auch in den demokratischen Parteien normaler geworden sind. Die Jugendverbandsarbeit und damit alle ehrenamtlich Engagierten in unseren Mitgliedsstrukturen stehen zunehmend unter Druck. Es wird sich zeigen müssen, wie sich die Politik im Hinblick auf die Landtagswahl 2027 verhält. Wir werden gefordert sein, unsere Linie zu halten, uns einzumischen und einzubringen. Umso mehr freuen wir uns über die weiterhin wertschätzenden Kontakte im Landtag und insbesondere zum Ausschuss Kinder, Jugend und Familie des Landes NRW sowie der Abteilung Jugend des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW.

Jugendverbandsarbeit ist ein Ort, an dem junge Menschen Demokratie erleben und gestalten können.

Damit dies auch in Zukunft gelingt, braucht es Beteiligung auf Augenhöhe, eine stabile soziale Infrastruktur – und den politischen Willen, junge Menschen nicht nur als Zielgruppe, sondern als gleichberechtigte Akteur_innen ernst zu nehmen. Die Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre zur Landtagswahl 2027 steht im Koalitionsvertrag, ihre konsequente Umsetzung und Bewerbung werden wir begleiten.

Im September und Oktober 2025 (nach Drucklegung) wird der Landesjugendring NRW ungewohnt häufig mit kleinen Anfragen aus dem Landtag beschäftigt sein. So wurden seitens verschiedener Fraktionen der Opposition Anträge gestellt, mit dem Ziel, die Finanzierung von NGOs und deren Arbeit zu Neutralität zu verpflichten. Erstmals in der Geschichte des Landesjugendrings NRW werden Vorstandsmitglieder zu einer Anhörung gehen, die auf einem Antrag der AfD fußt.

Die Anfrage, die die Mehrheit der Mitgliedsverbände durch die Fraktion der AfD als Sachverständige zu ihrem Antrag erhalten haben, haben alle gemeinsam in einem Treffen während der Sommerferien 2025 abgelehnt.

Unsere Arbeit in den letzten zwei Jahren war auch davon geprägt, mit weniger Menschen im Vorstand arbeiten zu müssen. Nicht nur deswegen möchten wir uns an dieser Stelle besonders herzlich bei der Geschäftsstelle bedanken: Ihre Zuverlässigkeit und Konstanz, ihre professionelle Arbeit und ihre hohe Fachlichkeit macht die Arbeit des Landesjugendrings NRW erst möglich. Ein großer Dank gilt auch den Mitgliedsverbänden: ihren kreativen Aktionen, ihrem politischen Einsatz vor Ort, ihrem großen Wissensschatz – und natürlich ihrem Engagement in unseren Gremien. Eure Arbeit ermöglicht es uns, kontinuierlich als starker Vertreter von jungen Menschen aufzutreten. Lassen wir uns auch weiterhin gemeinsam von der Überzeugung leiten, dass junge Menschen nicht nur die Zukunft sind, sondern auch die Gegenwart mitgestalten wollen – und dürfen.

Mit diesem Bericht geben wir Rechenschaft über all die Themen, die wir in den letzten beiden Jahren bewegt haben. Wir wünschen euch viel Freude bei der Lektüre und freuen uns sehr, wenn wir darüber ins Gespräch kommen können.

Maja
und Max



VORSTAND



Maja Tölke
Vorsitzende

*SJD – Die Falken,
Landesverband NRW*



Max Holzer
Vorsitzender

*Bund der Deutschen Katholischen
Jugend NRW*



Johannes Klamet
Stellv. Vorsitzender

*Sportjugend im
Landessportbund NRW e.V.*



Björn Krause-Franz
Stellv. Vorsitzender

*Ring deutscher Pfadfinder- und
Pfadfinderinnenverbände NRW e.V.*



Marei Schmolin
Stellv. Vorsitz

*Arbeitsgemeinschaft der
Evangelischen Jugend in NRW*

ÜBER UNS

Im Landesjugendring NRW haben sich 25 Jugendverbände und ein Anschlussverband als Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Eine der Hauptaufgaben des Landesjugendrings NRW ist es, die Interessen junger Menschen und der Jugendverbände in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten.

Der Landesjugendring NRW engagiert sich in jugendpolitischen Grundsatzthemen. Unsere Themen sind: Einmischende Jugendpolitik auf Landes- und kommunaler Ebene, Teilhabe und Migration, Ehrenamt, Demokratie und Antirassismus, Nachhaltigkeit, Bildung, Prävention sexualisierter Gewalt, Geschlechtergerechtigkeit sowie Kinder- und Jugendarmut. Zusätzlich initiiert der Landesjugendring NRW vereinzelt auch selbst Projekte, um gemeinsam mit Kooperationspartner_innen aktuelle soziale Herausforderungen aufzugreifen und zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit anzuregen.

Beratungs- und Entscheidungsgremien

Die Anliegen der Jugendverbände vertritt der Landesjugendring NRW auch in zahlreichen Beratungs- und Entscheidungsgremien, die sich mit Jugendpolitik und -arbeit befassen, zum Beispiel in Landesjugendhilfeausschüssen, Ausschüssen der Rundfunkanstalten und des Jugendschutzes sowie in Beiräten verschiedener Einrichtungen.

In den Mitgliedsverbänden des 1948 gegründeten Landesjugendrings NRW engagieren sich ehrenamtlich Jugendliche und junge Erwachsene, die für ihre vielfältigen Aufgaben umfassend qualifiziert werden. Das freiwillige Engagement dieser jungen Menschen bildet die Grundlage der Jugendverbandsarbeit. Mit ihren Ferien-, Freizeit- und Bildungsangeboten erreichen die Jugendverbände in NRW jährlich mehrere Millionen junge Menschen.

Jugendverbände

Unsere Mitgliedsverbände sind in ihrer Werteorientierung sehr verschieden – vertreten sind z.B. religiöse, musisch-kulturelle, sportliche, politisch oder gewerkschaftlich orientierte Jugendverbände und so genannte Migrant_innenjugendselbstorganisationen. Alle Mitgliedsverbände können in den Gremien des Landesjugendrings NRW gleichberechtigt mitwirken und mitentscheiden. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Werteorientierung der Mitgliedsverbände bündelt der Landesjugendring NRW die Interessen, was Modellcharakter für unsere Gesellschaft hat.

ORGANE DES LANDESJUGENDRINGS NRW

VOLLVERSAMMLUNG

Die jährlich stattfindende Vollversammlung (VV) ist das höchste beschlussfassende Gremium des Landesjugendrings NRW. Sie wählt den Vorstand und beschließt die inhaltlichen Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände. Sie nimmt den Tätigkeitsbericht des Vorstandes entgegen und ist für Fragen der Satzung und Geschäftsordnung zuständig.

Außerdem entscheidet sie über die Neuaufnahme von Mitgliedern und neu seit 2023 über die Einsetzung von Arbeitsgruppen zur Umsetzung gemeinsamer Aufgaben. Dies wurde beschlossen im Zuge des Organisationsentwicklungsprozesses (OEP).

Mit der Umsetzung des OEP-Leitantrages 2023 geht eine Änderung des Veranstaltungsformates künftiger Vollversammlungen einher. Der informelle Teil der Vollversammlung wird ab 2024 jeweils am Freitag auf freiwilliger Basis starten und Raum für Vernetzung der politisch Verantwortlichen der Verbände eröffnen.

Die Vollversammlung setzt sich zusammen aus vier Vertreter_innen je Mitgliedsverband. Folgende Mitgliedsverbände entsenden weitere vier Vertreter_innen: BDJ NRW, AEJ-NRW, DGB-Jugend NRW sowie Sportjugend im Landessportbund NRW e.V.

VV
2023

Schwerpunkte der Vollversammlung (VV) 2023 waren neben den Vorstandswahlen die Themen Rassismuskritische Öffnung und Kinder- und Jugendarmut. Der bei der letzten Vollversammlung beschlossene Organisationsentwicklungsprozess wurde fortgesetzt mit dem Ziel, aus dem Weiterentwicklungsprozess gestärkt in die Zukunft zu gehen.

Jürgen Schattmann (MKJFGFI NRW) geht in seiner Begrüßungsrede u.a. auf die aktuellen Krisen – Ukraine-Krieg und Überfall der Hamas auf Israel – und die daraus resultierende Schwerpunktsetzung bei der Projektförderung innerhalb des KJFP NRW ein. Auch die Verbände sind von den aktuellen Entwicklungen tief betroffen und haben den Initiativantrag „Nie wieder ist JETZT!“ (Antrag von DGB-Jugend NRW und dem BDJ NRW) vorgelegt, der einstimmig beschlossen wird.

Die Delegierten erhalten Gelegenheit, zum schriftlichen Bericht des Vorstandes zur vergangenen Legislaturperiode konkrete Nachfragen zu stellen und entlasten den Vorstand. In der sich anschließenden Vorstandswahl werden alle vorgeschlagenen Kandidat_innen mit großer Mehrheit gewählt. Im Amt bestätigt sind damit Maja Tölke als Vorsitzende, Max Holzer als Vorsitzender sowie Johannes Klamet als stellvertretender Vorsitzender. Neu in den Vorstand gewählt sind Marei Schmoliner und Björn Krause-Franz – beide als Stellvertreter_innen. Verabschiedet werden Steven Edwards, Jens Lübke und Susanne Koch (in Abwesenheit) mit herzlichen Dankesworten.



V.l.n.r.:
Johannes Klamet,
Max Holzer,
Marei Schmoliner,
Björn Krause-Franz,
Maja Tölke

Es folgen die Beratungen zum Leitantrag Organisationsentwicklungsprozess (OEP). Durch den OEP soll neben anderen Themen die Beteiligung gestärkt werden, um eine größere Wirkmacht zu entfalten. Auch das Wissen über die Mitgliedsverbände soll vergrößert werden. Arbeitsgruppen (AG) sollen als inhaltlich arbeitende Gremien auf der VV festgelegt werden, da die inhaltlichen Schwerpunkte der nächsten Jahre hier gesetzt werden. Der Antrag zum OEP wird ohne Gegenstimmen angenommen. Die Beschlussfassung zum Antrag auf Durchführung eines Barcamps wird an den Hauptausschuss übertragen. Auf der Tagesordnung stehen anschließend die Anträge „Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit im LJR NRW“ und „Kinder- und Jugendarmut entgegenwirken“. Beide Anträge werden nach Diskussion im Plenum von den Delegierten angenommen.

Vor dem Hintergrund der Umsetzung des Organisationsentwicklungsprozesses ergab sich die Notwendigkeit zur Anpassung der Satzung und der Geschäftsordnung. In der Satzung wurde unter § 9 Vollversammlung der Abs.1 geändert. Dies legt die Verantwortlichkeit zur Einsetzung von Arbeitsgruppen zur Umsetzung gemeinsamer Aufgaben nun in die Hände der Delegierten der Vollversammlung. Geändert wurde unter § 9 auch der Abs. 3, der u.a. eine Möglichkeit zur Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung schafft.

Der Jugendverband Computer und Medien (JuCoM) hat seine Auflösung als Landesverband bekannt gegeben und wird nach 67 Jahren Mitgliedschaft (bis 2001 unter dem Namen Westdeutsche Stenografenjugend) aus dem Landesjugendring NRW verabschiedet.

BESCHLÜSSE VV 2023

Zu TOP 09

- 9.1 Organisationsentwicklungsprozess
⬇️ Beschluss
- 9.2 Weiterführung des Organisationsentwicklungsprozesses
⬇️ Beschluss

Zu TOP 10

- Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit
⬇️ Beschluss
- Kinder- und Jugendarmut entgegenwirken
⬇️ Beschluss

Zu TOP 11

- Änderung der Satzung und der Geschäftsordnung ⬇️ Beschluss

Zu TOP 12

- Nie wieder ist JETZT!
⬇️ Beschluss

Ministerin
Josefine Paul
bei ihrer
Eröffnungsrede.

VV

2024

Eingangs der Vollversammlung betont Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, die Bedeutung des Landesjugendrings NRW als zentrale Interessenvertretung junger Menschen. Jugendbeteiligung sei ein wesentlicher Schwerpunkt des Ministeriums und der gesamten Landesregierung, da junge Menschen Expert_innen in eigener Sache seien. Sie hebt u.a. hervor, dass der Kinder- und Jugendförderplan trotz schwieriger Zeiten nicht gekürzt werde. Die Delegierten treten im Anschluss an das Grußwort der Ministerin in einen regen Austausch mit ihr zu verschiedenen Themen wie Kinderarmut, Kürzungen im sozialen Bereich und Planungssicherheit für den Sonderurlaub.

Die nach dem mündlichen Bericht des Vorstandes geplante Nachbesetzung einer freien Vorstandsposition entfällt mangels Kandidaturen.

Im Rahmen des neu eingeführten informellen Teils der Vollversammlung hatten die Delegierten bereits am Freitag auf freiwilliger Basis Gelegenheit, sich ausführlich mit den Inhalten der Vollversammlung zu beschäftigen. Einen zentralen Punkt bei den Debatten nahm der nun folgende Antrag des Vorstandes *Junge Menschen sind die Zukunft der Demokratie* ein. Der Antrag formuliert den Wunsch an die Politik, junge Menschen ernst zu nehmen und zu beteiligen – für eine Gesellschaft, in der junge Menschen ihren Platz haben. Mit einer Gegenstimme wird der Antrag von den Delegierten angenommen.

Die Delegierten der Vollversammlung 2024 diskutieren im Format einer Podiumsdiskussion mit den jugendpolitischen Sprecher_innen der demokratischen Parteien im Landtag NRW zur jugendpolitischen

Halbzeitbilanz. Die Verbände sind mit Ehrenamtlichen auf dem Podium vertreten, für die Abgeordneten nehmen Vertreter_innen von CDU, Grüne, FDP und SPD teil. Im ersten Themenblock geht es um das Vertrauen junger Menschen in das politische System, im zweiten Schwerpunkt um internationale Biografien als Teil unserer Gesellschaft – Migration. Der dritte Themenblock steht unter dem Titel *Jugendverbände schaffen Orientierung*. Hier wird aufgezeigt, wie wichtig Jugendverbände als Werkstätten der Demokratie sind.

Das demokratische Engagement der Jugendverbände wird auch deutlich im Antrag vieler Mitgliedsorganisation, der anschließend zur Beratung aufgerufen wird: *Gemeinsam gegen die AfD – für eine plurale Zivilgesellschaft*. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zum Abschluss wird festgehalten, dass das neue Format der Vollversammlung mit Zeit für Kennenlernen und Debatten am Vorabend sehr positiv wahrgenommen wurde und beibehalten werden soll.

BESCHLÜSSE VV 2024

Zu TOP 09

Junge Menschen sind die Zukunft der Demokratie

👇 Beschluss

Zu TOP 11

Gemeinsam gegen die AfD – für eine plurale Zivilgesellschaft

👇 Beschluss

Delegierte der
DGB-Jugend
NRW

HAUPTAUSSCHUSS

Nach der Vollversammlung ist der Hauptausschuss (HA) das wichtigste Organ des Landesjugendrings NRW. Er trat im Berichtszeitraum zehn Mal zusammen und befasst sich mit der Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse, berät über aktuelle inhaltliche Fragen und beschließt entsprechende Positionierungen.

Der HA entscheidet darüber hinaus über den Haushaltsplan und den Jahresabschluss des Landesjugendrings NRW. Er setzt sich aus je zwei stimmberechtigten Delegierten aus jedem Mitgliedsverband zusammen.

Im Berichtszeitraum standen im Hauptausschuss des Landesjugendrings NRW zentrale Themen im Fokus, die sich auf die politische Beteiligung junger Menschen, die Stärkung der Jugendverbandsarbeit und die Weiterentwicklung interner Strukturen konzentrierten. Die Beschlüsse und Initiativen spiegeln den Anspruch wider, Jugendverbände als starke Akteur_innen in der Gesellschaft zu positionieren und ihnen langfristig verlässliche Rahmenbedingungen zu sichern.



Weiterarbeit mit dem Vollversammlungsbeschluss

Leitantrag Organisationsentwicklungsprozess (OEP) 2023

Der OEP-Leitantrag zur Vollversammlung 2023 nahm eine Reihe von Themen in den Blick. Ein Punkt war unter anderem die Kommunikation innerhalb des Landesjugendrings NRW. Pilothaft wurde im September 2024 auf Basis dieses Beschlusses Microsoft Teams als digitales Kollaborationstool für den Hauptausschuss eingeführt. Ziel war es, die Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums effizienter zu gestalten und den Zugriff auf wichtige Dokumente und Informationen zu vereinfachen.

Insbesondere die Möglichkeit zu direkter Kommunikation und der Austausch im Chat sollen den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Personen, Gruppen und Organisationen fördern und aktivieren. Arbeitsprozesse sollen transparenter und flexibler werden, insbesondere für ehrenamtlich Engagierte, die dadurch ortsunabhängig auf relevante Informationen zugreifen können.

Außerdem beschloss der Hauptausschuss im Februar 2024 Rahmenbedingungen zur Weiterführung des Organisationsentwicklungsprozesses.



Genderwatch

Im Februar 2025 wurde zum ersten Mal ein intersektionaler Genderwatch, der um die Diskriminierungslinie Rassismus erweitert worden ist, im Hauptausschuss durchgeführt. Durch den intersektionalen Genderwatch wird deutlich, dass Geschlechtergerechtigkeit nicht nur ein isoliertes Thema, sondern eine Querschnittsaufgabe in der Jugendverbandsarbeit ist. Die Maßnahme stärkt eine kritische Selbstprüfung, sorgt für mehr Sichtbarkeit von Diskriminierungsmechanismen und legt den Grundstein für eine noch inklusivere und gerechtere Jugendpolitik in NRW (siehe weitere Infos Geschlechtergerechtigkeit ➔).

EXEMPLARISCHE BESCHLÜSSE DES HAUPTAUSSCHUSSES 2023–2025

6. Februar 2024

Kein Fußbreit der AfD – Aktiv werden gegen die extreme Rechte!

Ziel: Einsatz gegen Rechtsextremismus und demokratiefeindliche Strukturen. ➔ [Download Beschluss](#)

13. Juni 2024

**Förderung von ehrenamtlichem Engagement:
Den Sonderurlaub als bewährtes Instrument stärken**

Ziel: Weiterentwicklung des Sonderurlaubs für ehrenamtliche Jugendleiter_innen ➔ [Download Beschluss](#)

18. September 2024

NRW bleib sozial – auch für Kinder und Jugendliche

Ziel: Unterstützung der Kampagne der Freien Wohlfahrts-
pflege NRW, die sich gegen Kürzungen in der Sozialpolitik
wehrt. ➔ [Download Beschluss](#)

24. Juni 2025

Menschlichkeit bewahren – Kinderrechte achten!

Ziel: Einsatz gegen eine menschenunwürdige Migrations-
politik besonders mit Blick auf junge Menschen.
➔ [Download Beschluss](#)

WIRKSAMKEITSDIALOG

Arbeitsgrundlage und Selbstverständnis

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW ist ein bundesweit einmaliges Instrument zur Qualitätssicherung, Evaluation und strategischen Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings NRW erhalten eine Förderung durch die Fachbezogene Pauschale aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW (KJFP). Mit dieser Förderung ist die aktive Beteiligung am Wirksamkeitsdialog verbunden. Zur Umsetzung dieses Dialogs hat der Landesjugendring NRW die Arbeitsgruppe Wirksamkeitsdialog (AG WD) eingerichtet. In diesem Gremium bringen sich alle geförderten Mitgliedsverbände verbindlich ein. Hier werden gemeinsam die geleisteten Aktivitäten reflektiert, bewertet und Impulse für die zukünftige Förderung entwickelt. Die Mitarbeit in der AG Wirksamkeitsdialog ist somit für alle pauschal geförderten Mitgliedsverbände verpflichtend und unverzichtbarer Bestandteil einer gemeinsam verantworteten Qualitätssicherung.



➔ **Wirksamkeitsdialog**
Stand 03/2025

Die jährliche Datenerfassung im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs sorgt für Transparenz über die Verwendung und Wirkung der Mittel aus dem KJFP. Die Erhebungen, die schon seit vielen Jahren durchgeführt werden, liefern aber auch den Verbänden selbst umfassende Informationen, mit denen sich Trends erkennen und Angebote entsprechend anpassen lassen. Auch für die Weiterentwicklung von Förderstrukturen sind die erhobenen Zahlen von unschätzbarem Wert: So wurde die Dynamisierung des KJFP für das Jahr 2019 maßgeblich durch Argumente erreicht, die auf der Auswertung der Daten aus dem Wirksamkeitsdialog basierten.

Nicht zuletzt haben die bisherigen Erhebungen immer wieder sichtbar gemacht, wie widerstandsfähig die Jugendverbandsarbeit gerade in Krisenzeiten (wie während der Corona-Pandemie) ist, und belegen die konstant

hohe Bereitschaft junger Menschen zum ehrenamtlichen Engagement. Der Wirksamkeitsdialog macht daher auch die große Eigenständigkeit junger Menschen sichtbar – und bekräftigt so das Subsidiaritätsprinzip.

Wirksamkeitsdialog mit Landespolitik und -verwaltung

Der Landesjugendring NRW bringt die Ergebnisse der jährlichen Erhebungen regelmäßig in den Dialog mit Vertreter_innen aus Politik und Verwaltung in NRW ein.

Im Rahmen der Quartaltreffen mit dem MKJFGFI NRW werden einmal im Jahr Zahlen, Daten und Fakten aus den Befragungen vorgestellt. 2024 haben wir außerdem einen regelmäßigen Wirksamkeitsdialog in die Jahresgespräche mit den Landesjugendämtern des LVR und LWL integriert. Seitdem wurden die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Befragungen bereits zweimal in jedem Landesjugendamt vorgestellt.

Der Wirksamkeitsdialog mit dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW und seine Ausweitung auf die Landesjugendämter stärken die Zusammenarbeit zwischen Jugendverbandsarbeit und Entscheidungsträger_innen auf Landesebene. Die regelmäßige Vorstellung der Ergebnisse macht außerdem die Arbeit der Verbände sichtbarer und trägt so zu ihrer Anerkennung und Wertschätzung in Politik und Verwaltung bei.

Veröffentlichung zum Wirksamkeitsdialog 2023

Im März 2025 wurde ein Short Abstract veröffentlicht, in dem wichtige Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs 2023 vorgestellt werden. Die Daten der Erhebung von 2023 haben eindrucksvoll gezeigt, wie sich die Veranstaltungszahlen der Verbände nach der Pandemie stabilisiert haben und die Teilnehmezahlen wieder deutlich steigen.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass ehrenamtliches Engagement eine tragende Säule der Jugendverbandsarbeit geblieben ist. Außerdem belegen sie, dass sich Angebotsstrukturen nach Corona verschoben haben – klassische Bildungsformate sind zugunsten von Jugendfreizeiten und offenen Bildungsangeboten in den Hintergrund getreten. Mit der Publikation dieser Ergebnisse ist die Krisenfestigkeit und Innovationskraft der Jugendverbände in NRW noch einmal öffentlich sichtbar geworden.

Qualitative Befragung zu Digitalisierung

Im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs 2025 hat der Landesjugendring NRW in einer umfassenden Befragung die Digitalisierung der Jugendverbandsarbeit untersucht. Die Auswertung der Erhebung wird 2025 fertiggestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass digitale Tools die Organisation und Vernetzung erheblich erleichtern – vor allem bedingt durch flexible Kommunikationswege und verbesserte Verwaltungsprozesse. Diese Vorteile bringen aber auch Herausforderungen mit sich: Die technische Ausstattung ist nicht überall optimal; IT-Schulungsangebote werden als unzureichend bewertet. Ehrenamtliche setzen außerdem digitale Tools grundsätzlich seltener ein als Hauptamtliche. Nicht zuletzt wird die Nutzung von Videokonferenzen ambivalent bewertet: Das Format erlaubt größere Flexibilität, geht aber auch mit sozialen Einschränkungen einher. Die Befragung hat damit differenzierte Erkenntnisse geliefert, mit deren Hilfe sich digitale Strukturen in der Jugendverbandsarbeit weiter optimieren lassen.



Stabile Veranstaltungszahlen

Trotz pandemiebedingter Einbrüche hat sich die Anzahl der Veranstaltungen 2023 mit 7.468 fast auf das Vor-Pandemie-Niveau erholt.



Teilnehmendenwachstum

254.000 Kinder & Jugendliche nahmen 2023 an geförderten Angeboten teil, was einem Zuwachs von 20% gegenüber dem Vorjahr entspricht.



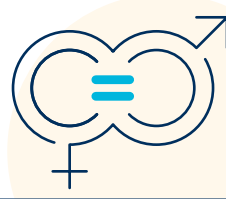
Rückkehr zu Präsenzangeboten

Während der Pandemie wurde ein signifikanter Anteil der Angebote digital umgesetzt, 2023 sank dieser Anteil jedoch auf weniger als 2%.



Rückkehr zu Freizeiten

Die Jugendverbände verlagerten ihren Fokus von Seminaren hin zu Freizeiten und offenen Bildungsangeboten, die 2023 fast 40% der Veranstaltungen ausmachten.



Geschlechterausgewogenheit

Die Angebote der Jugendverbände erreichten nahezu gleich viele weibliche und männliche Teilnehmende, ergänzt durch einen kleinen Anteil gender_diverser Teilnehmender.



Ehrenamt als Rückgrat

Über 85% der Einsätze in den geförderten Veranstaltungen wurden 2023 durch Ehrenamtliche getragen, wobei junge Ehrenamtliche eine zentrale Rolle spielten.

Wirksamkeitsdialog zur Prävention sexualisierter Gewalt

Im Rahmen einer weiteren fachbezogenen Pauschale erhalten die Jugendverbände seit 2024 zusätzliche Mittel zur Prävention sexualisierter Gewalt. Innerhalb der Arbeitsgruppe wurde daraufhin zunächst beraten, wie für diese Förderposition ein passender Wirksamkeitsdialog gestaltet werden kann. 2025 wurde die Arbeit im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt dann erstmals in die AG Wirksamkeitsdialog integriert: Es wurden drei zentrale Fragestellungen entwickelt, zu denen die geförderten Verbände bis Sommer 2025 Kurzberichte einreichen konnten. In einer anschließenden AG-Sitzung wurden die Ergebnisse ausgewertet und beim darauffolgenden Quartalsstreffen mit dem MKJFGFI NRW im September 2025 vorgestellt.

AUSRICHTUNG UND VISIONEN

Der Wirksamkeitsdialog stellt weiterhin eine der wichtigsten Ressourcen dar, mit denen die Effektivität der Jugendverbandsarbeit ausgewertet und verbessert werden kann. Er bleibt zweitens das argumentative Fundament für die Gewährleistung einer angemessenen Förderung. Für die Zukunft strebt die AG Wirksamkeitsdialog außerdem an, die eigenen Daten noch mehr mit der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zu harmonisieren.

Hauptfaktoren für den Erfolg:



ARBEITSGRUPPEN IM LANDESJUGENDRING NRW



AG Geschlechtergerechtigkeit

Im Rahmen des Weiterentwicklungsprozesses LJR 2020, der auf das Jahr 2014 zurückgeht, sollen die Strukturen des Landesjugendrings NRW auf geschlechtsspezifische Ausgrenzungen und Benachteiligungen überprüft und der Dialog über Methoden und Instrumente der Frauenförderung sowie über geschlechterpolitische Arbeit intensiviert werden.

Die AG Geschlechtergerechtigkeit wurde, nach der Vorarbeit einiger Vertreter_innen aus den Verbänden, im September 2015 vom Hauptausschuss eingesetzt. Dabei verständigten sich die Mitglieder des Hauptausschusses darauf, dass Frauenförderung als ein Element von Geschlechtergerechtigkeit schwerpunktmäßig bearbeitet wird. Darüber hinaus beschäftigt sich die AG auch mit Fragen diverser sexueller Identitäten und der Förderung von Vielfalt.

Ein essenzieller Arbeitsschwerpunkt der AG ist die Durchführung und Auswertung des Genderwatches, der seit 2016 im zweijährigen Rhythmus die Strukturen des Landesjugendrings NRW mit geschlechterpolitischer Brille analysiert. 2024 und 2025 wurde ein intersektionaler Genderwatch konzipiert und durchgeführt, der neben Geschlechtergerechtigkeit auch Rassismus als Querschnittsthema betrachtete.

Die AG befasst sich darüber hinaus auch mit anderen inhaltlichen Schwerpunkten und sensibilisierte 2024 beispielsweise für das Thema *Gender Care Gap*. Spannende Themen für die zukünftige Auseinandersetzung sieht die AG beispielsweise in kritischer Männlichkeit und Empowerment für FLINTA_-Personen. **Mehr zum Thema S. 47 ➔**

Leitung: Maja Tölke, Vorsitzende und Marei Schmoliner, Stv. Vorsitz
Verantwortlich in der Geschäftsstelle: Christina Thomas



AG Kinder- und Jugendarmut

Bereits seit zwei Jahrzehnten ist Kinderarmut in Deutschland auf einem kontinuierlichen Niveau, jedoch wirken die Corona-Pandemie sowie die Energiekrise wie ein Brennglas auf das Thema, da sich die Armut verschärft und die Dringlichkeit zum Handeln steigt.

Auf der Hauptausschussklausur im September 2023 wurde die Fortführung der AG Kinder- und Jugendarmut beschlossen. Damit wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, Kinder- und Jugendarmut als Querschnittsthema langfristig im Landesjugendring NRW zu verankern und einen regelmäßigen Austausch von Erfahrung und Wissen zum Thema zu ermöglichen. Darüber hinaus organisierte die AG Lesungen mit Austausch zum Thema Armutsbetroffenheit und Klassismus sowie eine dreiteilige digitale Workshopreihe zum Thema Kinder- und Jugendarmut. Neben einem Einführungsworkshop wurde ein Workshop zum Thema Armutssensibles Handeln von der Koordinierungsstelle Kinderarmut des LVR angeboten. Abgerundet wurde das Angebot durch den dritten Workshop, der einen Überblick über die Kindergrundsicherung gab. **Mehr zum Thema S. 45 ➔**

Leitung: Marei Schmoliner, Stv. Vorsitz
Verantwortlich in der Geschäftsstelle: Miriam Gill

AG Rassismuskritische Öffnung

Die AG Rassismuskritische Öffnung (AG RKÖ, früher AG Interkulturelle Öffnung) begleitet den Prozess der Rassismuskritischen Öffnung des Landesjugendrings NRW.

Der Landesjugendring NRW setzt sich für eine bewusste Auseinandersetzung mit Rassismus, seiner klaren Benennung und dem Abbau von rassistischen Strukturen ein – insbesondere in der Jugendverbandsarbeit. Rassismuskritisches Arbeiten ist im Landesjugendring NRW nicht nur Querschnittsthema, sondern Grundlage des eigenen Selbstverständnisses. Ziel des Rassismuskritischen Öffnungsprozesses ist die Verankerung einer rassismuskritischen und diskriminierungssensiblen Haltung in den Strukturen der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen sowie die gleichberechtigte Partizipation von jungen Menschen of Color und/oder Zuwanderungsgeschichte und ihren Zusammenschlüssen im Jugendverbandssystem. 2023 wurde ein Beschluss zu Rassismuskritischer Jugendverbandsarbeit im Landesjugendring NRW verabschiedet und die AG RKÖ mit der Begleitung des Prozesses beauftragt. Neben Maßnahmen zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung der Verbände wirkt die AG auch als Interessenvertretung für Migrant_innenjugend-selbstorganisationen (MJSO) und BI_PoC-Verbände, die (noch) nicht Teil des Landesjugendrings NRW sind und strebt einen Ausbau der schon bestehenden Vernetzungen an. **Mehr zum Thema S. 28 ➔**

Leitung: Marei Schmoliner, Stv. Vorsitz
Verantwortlich in der Geschäftsstelle: Marie Tauer mann

AG Kommunale Jugendpolitik

Die AG kommunale Jugendpolitik besteht seit 2015 und geht auf einen gemeinsamen Beschluss des Hauptausschusses zurück, die jugendpolitischen Aktivitäten strategisch zu bearbeiten.

Die AG setzt sich aus Vertreter_innen der Mitgliedsverbände zusammen, berät sich zu aktuellen jugendpolitischen Themen und hat die Möglichkeit, an diesen mitzuarbeiten und sich zu äußern. Im Berichtszeitraum hat die AG Kommunale Jugendpolitik beispielsweise intensiv an der Änderung der Gemeindeordnung und der nrw-spezifischen Ausführungsgesetze des SGB VIII gearbeitet. Dies hat wichtige Impulse für die Erarbeitung von offiziellen Positionen und Stellungnahmen geliefert. Darüber hinaus begleitet die AG Kommunale Jugendpolitik die U18-/U16-Wahlen und die Mikroprojektförderung, mit der Jugendverbände und kommunale Jugendringe niedrigschwellig jugendpolitische Aktionen und Projekte auf lokaler Ebene durchführen können. **Mehr zum Thema S. 20 ➔**

Leitung: Max Holzer, Vorsitzender
Verantwortlich in der Geschäftsstelle: Janna Frydryszek

AG Nachhaltigkeit

Die AG Nachhaltigkeit entstand aus der vorher aktiven Neigungsgruppe Nachhaltigkeit und ist seit 2017 im Landesjugendring NRW aktiv.

Die AG erarbeitet inhaltliche Inputs zum Thema, sucht den Kontakt zu landespolitischen Akteur_innen und ist in die entsprechenden Netzwerke eingebunden. Doch nicht nur nach außen, auch nach innen wirkt die AG Nachhaltigkeit, indem sie positive Entwicklungen in den Mitgliedsverbänden und in der Geschäftsstelle flankiert und Anregungen formuliert.

2023–2025 bestanden inhaltliche Arbeitsschwerpunkte der AG aus der inhaltlichen Arbeit am Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit sowie an der Konzipierung von Workshops zu den jährlichen Themenschwerpunkten Klimapsychologie, Ernährung und Mobilität. Auch Inputs und Diskussionen zu beispielsweise klimafreundlicher Landwirtschaft wurden in der AG durchgeführt. **Mehr zum Thema S. 35 ➔**

Leitung: Johannes Klamet, Stv. Vorsitzender
Verantwortlich in der Geschäftsstelle: Christina Thomas

THEMENBEREICHE

Die inhaltlichen Arbeitsbereiche des Landesjugendrings NRW teilen sich in neun zusammenhängende Themenbereiche auf: Einmischende und Kommunale Jugendpolitik, Teilhabe und Migration, Engagement und Juleica, Demokratieförderung, Nachhaltigkeit, Prävention sexualisierter Gewalt, Bildung sowie Geschlechtergerechtigkeit und Kinder- und Jugendarmut.

Welche Themen wir behandeln, entscheiden unsere Gremien – und damit unsere Mitgliedsverbände. Im Regelfall betreut jeweils eine Person aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle ein Thema gemeinsam. So entstehen etwa themenbezogene Veranstaltungen, Publikationen und Stellungnahmen.



EINMISCHENDE & KOMMUNALE JUGENDPOLITIK

Junge Menschen müssen an allen politischen Entscheidungen beteiligt werden, die sie betreffen. Hier setzt der Landesjugendring NRW mit einer Eigenständigen und Einmischenden Jugendpolitik an: Wir machen uns dafür stark, dass junge Menschen als Expert_innen für ihre Themen anerkannt und ihre Interessen, Bedürfnisse und Ideen in allen Politikfeldern gehört und berücksichtigt werden. Dafür arbeiten wir mit unterschiedlichen jugendpolitischen Akteur_innen auf Landes- und auf kommunaler Ebene zusammen. Das Themenfeld Einmischende Jugendpolitik organisiert außerdem Fachveranstaltungen und Kampagnen, um die Interessen junger Menschen breit zu kommunizieren.



jugendringe.nrw

Umstrukturierung des Arbeitsbereichs Kommunale Jugendpolitik

Mit dem Projekt #jungesnrw – Perspektiven vor Ort hat der Landesjugendring NRW seit 2019 gezielt den Aufbau von Jugendringen und die politische Vernetzung von Jugendringen und -verbänden auf kommunaler Ebene gefördert. Zum Jahreswechsel 2023/2024 ist das Projekt, das vom Themenfeld Kommunale Jugendpolitik koordiniert wurde, zum Abschluss gekommen. Ein Großteil der Koordination jugendpolitischer Akteur_innen auf kommunaler Ebene ist damit in den Aufgabenbereich der 2021 gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) kommunaler Jugendringe NRW übergegangen, die inzwischen ein „Mitglied mit Sonderstatus“ im Landesjugendring NRW ist. Diejenigen Aufgaben im Bereich der kommunalen Jugendpolitik, die weiterhin im Verantwortungsbereich des Landesjugendrings NRW liegen, wurden in das Themenfeld Einmischende Jugendpolitik integriert. Seit 2024 ist das Themenfeld damit sowohl für Jugendpolitik auf Landesebene als auch auf kommunaler Ebene zuständig.

Gutachten zu Jugendbeteiligung im Rheinischen Revier

Der Landesjugendring NRW hat 2023 gemeinsam mit dem Institut für Soziale Innovation (ISI) ein Gutachten zur Beteiligung junger Menschen im Strukturwandel des Rheinischen Reviers in Auftrag gegeben. Dabei ging es um die Frage, wie gut ihr in §6 (2) des 3. AG KJHG NRW verankertes Recht auf Mitbestimmung umgesetzt wird. Zwischen dem 15. Juni und 15. August 2023 wurden dazu quantitative und qualitative Befragungen unter Jugendverbänden, Jugendringen und Fachkräften durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Jugendbeteiligung im Strukturwandelprozess des Rheinischen Reviers bisher unzureichend ist. Bestehende rechtliche Rahmenbedingungen für Jugendbeteiligung sind den relevanten Akteur_innen zwar bekannt, werden jedoch durch Politik und Verwaltung nicht bedarfsgerecht ausgeschöpft. Insbesondere fehlt es an den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen, um effektive Beteiligungsformate zu schaffen.



Treffen mit
Dagmar Hanses,
Jugendpolitische
Sprecherin von
Bündnis 90/
Die Grünen



Gespräche zwischen Vorstand und demokratischen Landtagsabgeordneten

Nach der Wahl des neuen Vorstands im November 2023 fand Anfang 2024 ein Kennenlernen zwischen Vorstandsmitgliedern und den jugendpolitischen Sprecher_innen der demokratischen Landtagsfraktionen statt. In dem Gespräch kamen unterschiedliche jugendpolitische Themen zur Sprache: Unter anderem wurde die Absenkung des Wahlalters bei Landtagswahlen auf 16 Jahre und die Förderung von Sonderurlaub für ehrenamtlich Engagierte diskutiert. Im Sommer 2025 gab es außerdem einen Austausch mit Staatssekretär Dr. Bernd Schulte anlässlich verschiedener Kleiner Anfragen und Anträge im Landtag. Unterschiedliche NRW-Landtagsfraktionen hatten hier kritisiert, dass freie Träger politische Bildungsarbeit leisten und sich nicht politisch neutral verhalten würden. Im Austausch mit Dr. Bernd Schulte sowie in weiteren Gesprächen und Stellungnahmen hat der Landesjugendring NRW klar zu diesen Vorwürfen Position bezogen: Jugendverbände sind an keine Neutralität gebunden, wie sie in den Anträgen und Kleinen Anfragen verbreitet wird. Diese irreführende Forderung nach Neutralität verfolgt eindeutig das Ziel, Akteur_innen der Jugendverbandsarbeit einzuschüchtern.

Erstwähler_innen-Kampagne zur Europawahl 2024

Der Landesjugendring NRW fordert schon lange die allgemeine Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre. Bei der letzten Europawahl im Juni 2024 waren erstmals junge Menschen ab 16 Jahren wahlberechtigt. Diese erste Absenkung des Wahlalters ist ein wichtiger Erfolg für die politische Beteiligung junger Menschen.

Um Erstwähler_innen für die Teilnahme an der Europawahl zu mobilisieren, haben wir von März bis Juni 2024 die Kampagne #meinezukunftmeinewahl durchgeführt. Auf der Webseite des Landesjugendrings NRW konnten Engagierte eine Aussage, warum sie wählen gehen, zusammen mit einem Bild von sich in einen Zitate-Generator eingeben. Die erstellten Zitate wurde dann über die eigenen Social Media-Kanäle verbreitet, um vor allem junge Erstwähler_innen zu erreichen. Zusätzlich haben wir Social Media-Vorlagen zur Europawahl bereitgestellt, die Engagierte individuell anpassen und ebenfalls mit anderen teilen konnten.



U18-/U16-Wahlen

Der Landesjugendring NRW organisiert zu jeder Wahl, die (auch) in NRW stattfindet, U18- bzw. U16-Wahlen. Junge Menschen, denen wegen ihres Alters oder ihrer Staatsangehörigkeit nicht erlaubt wird zu wählen, können hier ihre Stimme abgeben und so ihren politischen Beteiligungswillen sichtbar machen. Wahllokale für die U-Wahlen können überall dort angemeldet und eingerichtet werden, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten – zum Beispiel in Vereinsheimen, Jugendzentren oder Schulen. Die Wahlergebnisse werden landes- und bundesweit gesammelt und im Anschluss veröffentlicht. Damit machen wir darauf aufmerksam, dass junge Menschen in der Lage sind, sich eine eigene politische Meinung zu bilden, und dass sie politisch mitbestimmen wollen.

Bei der U16-Europawahl 2024 stimmten vom 27.–31. Juni über 27.000 junge Menschen in über 320 Wahllokalen in NRW ab. Zur U18-Bundestagswahl 2025 waren es sogar mehr als 37.000 Kinder und Jugendliche, die vom 7.–14. Februar in mehr als 460 Wahllokalen ihre Stimme abgegeben haben – und das trotz der kurzen Fristen durch die vorgezogene Wahl.

Podiumsdiskussion:

Jugendpolitische Halbzeitbilanz

Die Vollversammlung des Landesjugendrings NRW am 23. November 2024 fand etwa auf der Hälfte der aktuellen Legislaturperiode statt. Aus diesem Anlass haben wir auf der Vollversammlung eine Podiumsdiskussion mit den jugendpolitischen Sprecher_innen der demokratischen Landtagsfraktionen veranstaltet, um eine Halbzeitbilanz zu ziehen. Neben den Landtagsabgeordneten waren auch Maja Tölke für den Vorstand und zwei junge ehrenamtliche Vertreter_innen aus den Mitgliedsverbänden auf dem Podium. Die Teilnehmenden diskutierten vor allem über das Vertrauen junger Menschen in das politische System, über internationale Biografien als selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft und über die gesellschaftliche Orientierung, die Jugendverbände schaffen können.

Mikroprojektförderung Laut.vor.Ort

Mit der Mikroprojektförderung *Laut.vor.Ort* bietet der Landesjugendring NRW eine einfache und unbürokratische Unterstützung für jugendpolitische Projekte in kommunalen Jugendverbänden und -ringen an. Gefördert werden Projekte in den Bereichen jugendpolitischer Dialog und Qualifizierungsmaßnahmen, Veranstaltungen mit Bezug zu Wahlen und die kommunale Koordination von U18-/U16-Wahlen.

2024 konnten insgesamt 29 Mikroprojekte gefördert werden, die ein großes Spektrum an Aktivitäten abdecken: Podiumsdiskussionen und Bildungsfahrten in den Landtag waren genauso dabei wie Bubble Soccer-Turniere mit jungen Engagierten und Kommunalpolitiker_innen.



VV-Beschluss: Junge Menschen sind die Zukunft der Demokratie

Nach der Europawahl 2024 wurde verstärkt die Frage an Jugendverbände herangetragen, warum junge Menschen Parteien mit extrem rechtem Gedankengut wählen und was sich dagegen tun lässt. Die Antwort darauf ist vielschichtig – aber es ist ohne Zweifel ein sehr wichtiger Faktor, ob junge Menschen wirklich aktiv am demokratischen System beteiligt werden. Vor diesem Hintergrund hat das Themenfeld Einmischende Jugendpolitik einen Antrag erarbeitet, der auf der Vollversammlung 2024 beschlossen wurde. Darin werden alle demokratischen politischen Akteur_innen aufgefordert, sich mit vollem Einsatz dafür zu engagieren, das Vertrauen junger Menschen in die Demokratie (zurück) zu gewinnen. Dafür müssen die Herausforderungen der Gegenwart zukunftsorientiert angegangen werden – und das heißt, die Anliegen junger Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen

und Politikfeldern mitzudenken. Vor allem muss die aktive Mitgestaltung politischer Prozesse durch junge Menschen gefördert und strukturell verankert werden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist eine gleichberechtigte Förderung und Zusammenarbeit formaler und informeller Bildungsakteur_innen, um auch (demokratische) Bildung jugendgerecht zu gestalten.

Hier geht es zur vollständigen Stellungnahme ➔

U16-Wahl zur Kommunalwahl 2025

Kommunalwahlen sind ein zentraler Bestandteil der Demokratie vor Ort, die große Auswirkungen auf das Leben junger Menschen hat. Deswegen haben wir vom 1. bis 5. September 2025 die U16-Kommunalwahlen durchgeführt.

Weitere Informationen gibt es hier:

www.ljr-nrw.de/u16-kommunalwahlen-2025 ➔

Landespolitische Stellungnahmen

Der Landesjugendring NRW wird regelmäßig von den Fraktionen des Landtages als sachverständiger Akteur zu jugendpolitischen Themen angefragt. Wir reichen aber auch unaufgefordert Stellungnahmen zu politischen Entscheidungsprozessen ein, in denen die Perspektive junger Menschen nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Auch in den letzten zwei Jahren haben wir uns durch zahlreiche Stellungnahmen in politische Entwicklungen eingemischt und die Perspektiven junger Menschen eingebracht.

Folgende Stellungnahmen wurden im Berichtszeitraum unaufgefordert eingereicht: Unter anderem haben wir uns für eine jugendgerechte Gestaltung von Demokratiebildung und Ganztagsförderung stark gemacht. Wir haben außerdem aus jugendpolitischer Perspektive entschieden gegen die Einführung einer Bezahlkarte für geflüchtete Menschen argumentiert, sind für einen verbesserten Kinderschutz (insbesondere für Kinder mit Fluchtgeschichte) eingetreten und haben ein politisches Krisenmanagement eingefordert, das die Bedürfnisse junger Menschen mit in den Blick nimmt. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Neutralitätsfiktion, mit der sich Jugendringe und -verbände aktuell konfrontiert sehen. Auch hier hat der Landesjugendring NRW Stellungnahmen zu verschiedenen Anträgen an den Landtag NRW eingereicht.



V.l.n.r.:
Johanna Wunsch,
Dr. Eva Selic und
Victoria Reichelt

Medienversammlung der LfM-Medienkommission

Die Medienkommission der Landesanstalt für Medien (LfM) und der Landesjugendring NRW haben im Juni 2025 gemeinsam eine Medienversammlung durchgeführt. Junge Menschen und medienpolitische Entscheidungsträger_innen sind bei der Veranstaltung miteinander in den Dialog getreten, damit die Anliegen und Interessen junger Menschen in Bezug auf ihre digitale Lebenswelt eine politische Bühne bekommen. Im Vordergrund der Diskussionen standen die Themen Desinformation, Manipulation und Hate Speech. Im Vorfeld hatte der Landesjugendring NRW eine Befragung zum Thema *Meinungsfreiheit junger Menschen im Internet* bei den Mitgliedsverbänden unterstützt, auf deren Grundlage die Diskussionen auf der Medienversammlung vorbereitet wurden.

AUSRICHTUNG & VISIONEN

Wir werden die Landespolitik weiterhin konstruktiv und kritisch im Sinne einer Eigenständigen und Einmischenden Jugendpolitik begleiten. Ein Arbeitsschwerpunkt in den kommenden zwei Jahren wird die Begleitung der Landtagswahl 2027 sein, bei der laut Koalitionsvertrag das Wahlalter erstmals bei 16 Jahren liegen soll. Dazu gilt es zusammen mit anderen jugendpolitischen Akteur_innen ein gutes Angebot zur Vorbereitung von Erstwähler_innen zu schaffen. Außerdem stärkt der Landesjugendring NRW weiterhin seinen Mitgliedern den Rücken, die mit der inhaltlich haltlosen Forderung nach politischer Neutralität konfrontiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in den kommenden Jahren wird auf medienpolitischen Themen liegen.

Zahlen & Fakten

- Junge Menschen wollen wählen: Mehr als 37.000 Kinder und Jugendliche haben in NRW bei der U18-Bundestagswahl 2025 in über 460 Wahllokalen ihre Stimme abgegeben. An der U16-Europawahl 2024 haben sich in NRW über 27.000 junge Menschen in über 320 Wahllokalen beteiligt.
- Das Wahlergebnis der U18-Bundestagswahl 2025: SPD: 21,22 %, Die Linke: 20,87 %, CDU: 15,69 %, Die Grünen: 13,06 %, AfD: 11,37 %, Tierschutzpartei: 4,35 %, FDP: 3,71 %, BSW: 3,64 %, Sonstige: 6,09 %

ENGAGEMENT & JULEICA

Ehrenamtliches Engagement ist ein Grundpfeiler der Jugendverbandsarbeit: Die Veranstaltungen unserer Mitgliedsverbände werden zu 85 % durch die Arbeit von Ehrenamtlichen getragen. Deswegen ist es eine der Kernaufgaben des Landesjugendrings NRW, sich für die Interessen von ehrenamtlich Engagierten starkzumachen.

Das Themenfeld Engagementförderung setzt sich kontinuierlich für die Anerkennung und Unterstützung des Ehrenamts in der Jugendverbandsarbeit ein. Darüber hinaus ist auch die Landeszentralstelle Juleica in NRW im Themenfeld Engagementförderung verortet.



Jährliche Juleica-Schulung

Das Themenfeld Engagementförderung führt jährlich eine Juleica-Schulung für BI_PoC und für Menschen durch, die ehrenamtlich für so genannte Migrant_innenjugendselbstorganisationen tätig sind. Damit sollen gezielt Engagierte mit internationalen Biografien unterstützt werden. An zwei Wochenenden werden den Teilnehmenden hier pädagogische Fachkompetenzen, praktische Methoden sowie rechtliche und organisatorische Grundlagen für die Arbeit als Jugendgruppenleiter_in vermittelt. Mit der zweiteiligen Schulung (und einem zusätzlichen Erste-Hilfe-Kurs) konnten auch in diesem Berichtszeitraum zahlreiche Engagierte alle relevanten Qualifikationen für eine Jugendleiter_innencard erwerben.



Überarbeitung des Juleica-Runderlasses

Der ministerielle *Runderlass zu den Regelungen der bundeseinheitlichen Jugendleiterinnen- und Jugendleiter-Card*, der auf bundesweit festgelegte Mindeststandards aufbaut, ist die rechtliche Grundlage für die Schulung von Jugendgruppenleiter_innen und für die Beantragung der Juleica in NRW.

Alle fünf Jahre muss der Runderlass evaluiert und überarbeitet werden, was mit in den Verantwortungsbereich der Landeszentralstelle Juleica fällt. Der Landesjugendring NRW hat sich dafür bereits 2023 mit den Mitgliedsverbänden, freien und öffentlichen Trägern, den Landesjugendämtern und dem MKJFGFI NRW über den bisherigen Runderlass und mögliche Überarbeitungsbedarfe abgestimmt. Die aus dem Abstimmungsprozess hervorgegangenen Änderungsvorschläge wurden dann im Januar 2024 an das MKJFGFI NRW übergeben, sodass der überarbeitete Runderlass fristgerecht im Dezember 2024 in Kraft treten konnte. Der neue Runderlass enthält mehrere wichtige Änderungen: Ab 2025 ist Prävention sexualisierter Gewalt ein verpflichtender Inhalt für Juleica-Grundschulungen. Eine weitere bedeutende Neuerung ist die Anerkennung digitaler Formate als Bestandteil der Schulungen.

Juleica-Handbuch: Überarbeitete Neuauflage
Im Sommer 2024 wurde eine überarbeitete Neuauflage des Juleica-Handbuchs für Jugendleiter_innen veröffentlicht. Vor allem im Kapitel „Juleica Plus“, das Informationen zu Regelungen und Angeboten speziell in NRW enthält, wurden einige Aktualisierungen vorgenommen. Neu ist außerdem, dass das gesamte Juleica-Handbuch seit 2024 zum Download über unsere Webseite zur Verfügung steht.



↓ Juleica-Handbuch
Stand 2024



Forderung: Kostenloses Deutschlandticket für Juleica-Inhaber_innen

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) hat in seinem einstimmigen Beschluss vom 28. Oktober 2023 die Forderung aufgestellt, die Leistungen des Deutschlandtickets entgeltfrei in die Juleica zu integrieren. Der Landesjugendring NRW unterstützt die Forderung des DBJR ausdrücklich. Wir setzen uns zusammen mit anderen Jugendverbänden und -ringen in Deutschland weiterhin dafür ein, dass Juleica-Inhaber_innen bundesweit den ÖPNV kostenfrei nutzen können.

Beschluss zur Förderung von Sonderurlaub
In einem Beschluss vom 13. Juni 2024 hat der Hauptausschuss des Landesjugendrings NRW klar Stellung für den Ausbau des Sonderurlaubs als Förderinstrument für ehrenamtliches Engagement bezogen. Angesichts steigender Antragszahlen für Sonderurlaub und unzureichender Finanzierungsmöglichkeiten durch den KJFP betont der Beschluss die Notwendigkeit des Förderinstruments für ehrenamtliches Engagement und fordert eine bedarfsdeckende Erhöhung der entsprechenden Förderposition.

Neue Fortbildung zur Prävention sexualisierter Gewalt

Im Herbst 2024 wurde erstmals die eintägige Fortbildung *Kinderschutz – sensibel gedacht!* für Jugendgruppenleiter_innen angeboten. In der neu konzipierten Kurzschulung, die auch zur Verlängerung der Gültigkeit von Juleicas genutzt werden kann, lernen die Teilnehmenden methodische Ansätze für die Prävention von (sexualisierter) Gewalt kennen und erproben sie praktisch. Das Ziel der Fortbildung ist, dass die Gruppenleiter_innen Handlungsfähigkeiten für die Präventionsarbeit in den eigenen Verbands- und Gruppenstrukturen gewinnen. Nach dem Erfolg der ersten Schulung wird die Fortbildung im Herbst 2025 zum zweiten Mal durchgeführt.

Juleica-Fachtage

Zweimal pro Jahr organisiert der Landesjugendring NRW Fachtage rund um die Juleica. Der *Juleica-Dialog* findet jedes Jahr im Herbst statt und wurde 2024 in Düsseldorf sowie 2025 in Dortmund durchgeführt. Der zweite Fachtag *Juleica im Fokus*, eine Kooperation mit dem LWL und seit 2024 auch mit dem LVR, fand im April 2024 in Köln und im Mai 2025 in Vlotho statt. Engagierte aus allen freien und öffentlichen Trägern im Juleica-Antragsverfahren, Teamer_innen und Interessierte können sich bei den Veranstaltungen über Schulungsinhalte austauschen, neue Methoden erlernen und Kontakte knüpfen. Bei jedem Fachtag steht außerdem ein aktuelles gesellschaftliches Thema im Mittelpunkt. In diesem Berichtszeitraum wurde der Fokus auf die Themen Demokratieförderung, Nachhaltigkeit, Kinderrechte und Kinderarmut gelegt.

Beteiligung im NBE NRW

Der Landesjugendring NRW ist aktives Mitglied im Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW), in dem zivilgesellschaftlich Engagierte sich landesweit vernetzen und organisieren.

Der Landesjugendring NRW und die Mitgliedsverbände vertreten in vier von fünf Arbeitsgruppen des NBE NRW die Interessen jugendlicher Engagierter: Wir machen in den AGs *Lebensphasen*, *Engagementlandschaften*, *Ehren- und Hauptamt* sowie *Vielfalt* das Engagement junger Menschen sichtbar und leisten Lobbyarbeit für ihre Belange.

AUSRICHTUNG UND VISIONEN

Es bleibt eine unserer Hauptaufgaben, die Interessen junger Engagierter in Gremien für Ehrenamtsförderung und Freiwilligendienste zu vertreten. Parallel dazu arbeiten wir beständig daran weiter, die inhaltliche Qualität der Juleica-Schulungen beizubehalten und auszubauen. Außerdem setzen wir uns auch in Zukunft für die öffentliche Bekanntheit der Juleica-Ausbildung als attraktives Angebot für jugendliches Engagement ein.

Zahlen & Fakten

Das Interesse an der Juleica ist stabil: Die Anträge auf eine Jugendleiter_innencard liegen mittlerweile wieder auf dem gleichen Niveau wie vor der Pandemie.

TEILHABE & MIGRATION

Das Themenfeld Teilhabe und Migration setzt sich für rassismuskritische Sensibilisierung und den Abbau von diskriminierenden Strukturen in der Jugendpolitik und in der Jugendverbandsarbeit in NRW ein.

Dabei orientieren wir uns an mehreren strategischen Zielen: Wir arbeiten erstens beständig daran weiter, eine rassismuskritische Perspektive in der Jugendverbandsarbeit in NRW zu implementieren.

Zweitens treten wir dafür ein, dass die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen der themenbezogenen jugendverbandlichen Arbeit sichergestellt werden. Drittens agiert das Themenfeld als Interessenvertretung für junge Menschen mit internationalen Biografien, für BI_PoC mit und ohne Fluchthintergrund sowie für so genannte Migrant_innenjugendselbstorganisationen (MJSO). Dabei arbeiten wir eng mit der AG Rassismuskritische Öffnung (RKÖ) zusammen.



VV-Beschluss zu rassismuskritischer Jugendverbandsarbeit

Die Vollversammlung hat am 18. November 2023 beschlossen, dass rassismuskritisches Arbeiten grundlegend für das Selbstverständnis des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ist.

Daraus folgt die Verpflichtung, die eigenen Strukturen regelmäßig und kritisch im Hinblick auf Rassismussensibilität zu überprüfen und die Teilhabe und Partizipation von BI_PoC auf allen Ebenen aktiv zu ermöglichen, zu fördern und strukturell zu verankern. Der Beschluss war ein wesentlicher Schritt zur rassismuskritischen Öffnung, der eine neue Handlungsbasis für die Arbeit in den Verbänden und im Landesjugendring NRW geschaffen hat.

📄 Download Beschluss

Rassismuskritischer Selbstcheck

Im Jahr 2022 wurde in den Verbänden ein Rassismuskritischer Selbstcheck durchgeführt. Im Nachgang der Befragung war im September 2023 Ina Klären vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserarbeit in NRW (IDA-NRW) zu Gast im Hauptausschuss, um die Ergebnisse des Rassismuskritischen Selbstchecks in anonymisierter Form vorzustellen. Die Ergebnisse ermöglichen eine erste Einschätzung, wie sich im Landesjugendring NRW



📄 Handreichung zum Rassismuskritischen Selbstcheck

und in den Mitgliedsverbänden mit Rassismus auseinander gesetzt wird. Damit wurde ein wichtiger Ausgangspunkt für gezielte weitere Maßnahmen geschaffen.

Die AG Rassismuskritische Öffnung erarbeitete außerdem eine Handreichung zum Rassismuskritischen Selbstcheck, die im Juli 2024 veröffentlicht wurde. Dieser Leitfaden unterstützt die Verbände weiter dabei, sich für Rassismus in den eigenen Strukturen zu sensibilisieren und ihm entgegenzutreten. Er bietet sowohl konkrete Anhaltspunkte für die rassismuskritische Reflexion als auch für die Maßnahmen, die sich daraus ableiten lassen.

Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband (DIW)

Das 2016 gestartete Förderprogramm *Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband (DIW)* konnte mit der jährlichen Finanzierung aus Landesmitteln auch in den vergangenen zwei Jahren fortgeführt werden. Es zielt darauf ab, jungen Menschen mit Flucht-, Migrations-, oder Rassismuserfahrung durch Empowerment, Partizipation und Selbstorganisation den Zugang zu Jugendverbandsarbeit zu eröffnen und sie in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu stärken. Gleichzeitig sollen die Jugendverbände ihre Strukturen reflektieren und rassismuskritisch weiterentwickeln, wodurch sich die Zielgruppe des Projekts auch auf Haupt- und Ehrenamtliche der weißen Mehrheitsgesellschaft ausweitet. So werden sowohl die Jugendlichen als auch die Verbände nachhaltig gestärkt und Vielfalt als gemeinsame Ressource genutzt. Auch in den letzten zwei Jahren wurden wieder zahlreiche Projekte in den Mitgliedsverbänden gefördert, die den Projektzielen entsprachen. Im Herbst 2024 wurde das Projekt DIW dafür sogar mit dem BANGER-Preis der SOS-Kinderdörfer weltweit ausgezeichnet, der im Zuge der Kampagne *#JungUndLaut* vergeben wurde.

Neben der Förderung von Projekten in den Mitgliedsverbänden sind auch die Veranstaltungsangebote zum

Das Projekt Du.Ich.Wir hat den BANGER 2024 der SOS-Kinderdörfer gewonnen



Themenschwerpunkt Rassismuskritische Jugendverbandsarbeit fortgesetzt und erweitert worden. Unsere Workshops zu *Empowerment für Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen* sowie zu *Kritischem Weißsein* wurden weiterhin regelmäßig durchgeführt und in Abstimmung mit den Verbänden kontinuierlich überarbeitet. Seit 2023 bieten wir außerdem regelmäßige Vernetzungstreffen für Fachkräfte of Color in der Jugendverbandsarbeit an. Die Treffen finden immer an verschiedenen Orten statt und bringen Kolleg_innen of Color aus den unterschiedlichsten Verbänden zusammen, die sich hier über besondere Herausforderungen austauschen und netzwerken können. Der offene und kreative Charakter der Treffen schafft eine niedrigschwellige Möglichkeit für vertrauensvolle und solidarische persönliche Begegnungen. Seit 2025 wird ergänzend auch ein digitaler Austauschraum für weiß positionierte Haupt- und Ehrenamtliche aus den Verbänden angeboten, der eine gemeinsame rassismuskritische Auseinandersetzung mit der eigenen Position und ihren Privilegien im Jugendverbandskontext ermöglicht.

Zusatzprojekt Vielfalt schützt – Gemeinsam stark gegen Gewalt

Unser Förderprogramm wird seit 2025 durch ein Zusatzprojekt ergänzt: Nach kurzer Vorbereitungszeit ist zum 1. März *Vielfalt schützt – Gemeinsam stark gegen Gewalt* an den Start gegangen. Das zusätzliche Förderprojekt ermöglicht eine Ausweitung von Angeboten des Projektes Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband (DIW), die im Zusammenhang mit Extremismusprävention stehen. Dabei kann es um verschiedene menschenfeindliche Weltanschauungen gehen – zum Beispiel um Rechtsextremismus oder Islamismus, aber auch um gesamtgesellschaftlich verbreitete Ressentiments wie Rassismus, Antisemitismus, Islam- oder Queerfeindlichkeit. Das Zusatzprojekt baut dabei auf den bereits bestehenden Strukturen im Hauptprojekt auf und stärkt sie durch einen weiteren Schwerpunkt. Zielgruppe sind weiterhin alle im Verband Engagierten.

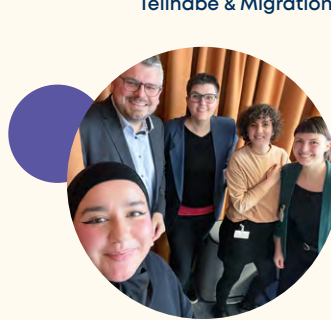
Begleitung in der Nahost-Krise

Die dramatische Verschärfung des Nahostkonflikts seit dem Herbst 2023 konfrontiert auch Kinder und Jugendliche in NRW mit großen emotionalen und sozialen Belastungen. Die Kinder- und Jugendhilfe muss junge Menschen aktiv durch diese Herausforderungen begleiten. Der Landesjugendring NRW ermutigt und unterstützt diese Begleitung durch Gesprächsformate und Informationsangebote. Unter anderem wurde im Oktober 2023 ein Trialog zum Thema *Multiperspektivität und Medienbildung zu Israel und Palästina* organisiert. Im Gespräch mit Shai Hoffmann und Jouanna Hassoun konnten Vertreter_innen der Jugendverbände Unterstützung bei ihren Anliegen und Herausforderungen erhalten. Außerdem fanden 2025 zwei digitale Veranstaltungen statt, die von der AG RKÖ in Kooperation mit der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. durchgeführt wurden: Im Workshop *Antisemitismus- und Rassismuskritik zusammendenken* am 7. Juli 2025 konnten haupt- und ehrenamtlich Engagierte aus den Jugendverbänden sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Antisemitismus und Rassismus auseinandersetzen und Impulse erhalten, wie in der Jugendverbandsarbeit die kritische Auseinandersetzung mit beiden Diskriminierungsformen Anwendung finden kann. Die Folgeveranstaltung *Über den Nahost-Krieg sprechen* am 10. September 2025 nahm dann den Umgang mit den aktuellen politischen Konfliktsituationen in den Blick.

Beitrag im ndo-Dossier Jugendpolitik in der postmigrantischen Gesellschaft

Die ndo (neue deutsche organisationen) sind ein Netzwerk aus postmigrantischen Akteur_innen, die sich gegen Rassismus und für ein inklusives Deutschland engagieren. Im Juli 2024 haben die ndo ein Dossier zum Thema Jugendpolitik in der postmigrantischen Gesellschaft veröffentlicht. Dafür hat das Netzwerk den Landesjugendring NRW angefragt, einen Beitrag aus Sicht von MJSO zu verfassen. Vier Vertreter_innen der AG Rassismuskritische Öffnung haben diese Aufgabe übernommen und den Text *Hürden für Migrant_innenjugendselbstorganisationen in der Jugendverbandsarbeit im Kontext von Rassismuskritik* beigetragen, der als drittes Kapitel im Dossier erschienen ist.

Hier geht es zum Dossier-Beitrag ➔



Treffen mit den demokratischen Fraktionen im Landtag: CDU (li.), SPD (Mitte) und den GRÜNEN (re.)

Dialog mit integrationspolitischen Sprecher_innen der demokratischen Landtagsfraktionen

Der Landesjugendring NRW macht sich auch auf landespolitischer Ebene für die Rechte junger Menschen mit internationalen Biografien und eine rassismuskritische Politik stark. Seit Mitte 2024 finden nach längerer Zeit wieder Gespräche zwischen dem Themenfeld Teilhabe und Migration und den integrationspolitischen Sprecher_innen der demokratischen Fraktionen im Landtag statt, bei denen teilweise sogar die fraktionseigenen Arbeitskreise zum Thema mit dabei sind. Bei den Treffen stand zunächst das gegenseitige Kennenlernen und die Vorstellung unserer Arbeit im Themenfeld auf der Tagesordnung. Daneben kamen bereits verschiedenste jugendpolitische Themen zur Sprache: Wir tauschten uns mit den Politiker_innen über demografischen Wandel und seine Auswirkungen auf Jugendverbandsarbeit, über die Entwicklung der Verbandslandschaft in einer zunehmenden Einwanderungsgesellschaft oder über praktische Herausforderungen durch die Auswirkungen des Gaza-Kriegs aus. Auch die Situation junger Menschen mit Fluchtgeschichte wurde von uns ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt und auf aktuelle Missstände hingewiesen – insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung der Bezahlkarte für geflüchtete Menschen. Wir haben den großen Wert von Migrant_innenjugendselbstorganisationen als Werkstätten der Demokratie betont und uns für eine sichere Strukturförderung von MJSO stark gemacht. Außerdem fand eine intensive Auseinandersetzung über die notwendige Ausweitung der sogenannten Schüler_innensammelliste auf Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit statt, die von zwei demokratischen Landtagsfraktionen aufgegriffen und in eine kleine Anfrage an die Landesregierung überführt wurde. Zuletzt haben wir auch unseren Wunsch nach dynamisierter Verstetigung des Projekts DIW in den Dialog eingebracht.

Stellungnahmen zur Landespolitik

Neben dem Dialog mit Landespolitiker_innen der demokratischen Fraktionen hat der Landesjugendring NRW mit Stellungnahmen und offenen Briefen politische Position bezogen. Im November 2023 haben wir uns mit der Pressemitteilung *Kürzungen bei Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten geben falsches Signal* klar gegen die damals geplante Kürzung von Landesmitteln positioniert, mit denen Maßnahmen für junge Menschen mit Fluchterfahrung finanziert werden. Mit der Meldung haben wir zum Ausdruck gebracht, dass die geplanten Einsparungen angesichts aktueller Entwicklungen ungerechtfertigt und besorgniserregend sind – und es stattdessen eine langfristige und bedarfsgerechte Finanzierung des Bereichs braucht.

Im Juni 2024 hat sich der Landesjugendring NRW mit einem offenen Brief an den Ministerpräsidenten und das Innenministerium NRW gewandt. Darin haben wir unsere Besorgnis über die derzeit durchgeführten und geplanten Abschiebungen von jungen Êzîd_innen in den Irak ausgedrückt, von denen unter anderem auch Mitglieder unserer Kooperationspartner Êzîdische Jugend in Deutschland e.V. (EJD) betroffen sind. Der Landesjugendring NRW hat sich entschieden gegen die unzumutbaren Abschiebungen ausgesprochen und vom Ministerpräsidenten und Innenminister gefordert, sich für einen bundesweiten Abschiebestopp von jungen Êzîd_innen und eine sichere Bleibeperspektive in Deutschland einzusetzen.

Zum Weltkindertag am 20. September 2024 hat die Aktionsgemeinschaft für Rechte und Chancen von jungen Geflüchteten in NRW, der der Landesjugendring NRW angehört, einen klaren Appell an die Landesregierung gerichtet: Wenn es um

Kinderrechte geht, dürfen junge Geflüchtete nicht vergessen werden! Auch Jugendarbeit für und mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen muss besser gefördert werden – gerade angesichts der Ergebnisse der EU-Wahl. Der Appell weist in diesem Zusammenhang auf konkrete Missstände im politischen Umgang mit jungen Geflüchteten und in der Förderungsstruktur für Jugendarbeit (besonders MJSO) hin und stellt Forderungen zur Verbesserung auf.

Einer der Missstände, der im Appell der Aktionsgemeinschaft kritisiert wird, ist die oben bereits genannte Einführung der Bezahlkarte für geflüchtete Menschen, die direkte negative Einflüsse auf die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund hat. Am 29. November 2024 fand im Integrationsausschuss des Landtags die Anhörung zum entsprechenden Gesetzesentwurf statt, für die der Landesjugendring NRW eine unaufgeforderte Stellungnahme eingereicht hat. Darin sprechen wir uns deutlich gegen die Einführung der Bezahlkarte aus und fordern politische Lösungen, die nicht diskriminieren, sondern Teilhabe ermöglichen.

Im Januar 2025 hat der Landesjugendring NRW schließlich auf Bitte des Landtags eine Stellungnahme für die Sachverständigenanhörung zum Thema Kinderschutz bei Kindern mit Fluchterfahrung abgegeben. Darin haben wir dargelegt, dass das Recht auf Schutz für junge Menschen mit Fluchthintergrund mit Blick auf die Lebensrealität von jungen Geflüchteten in NRW beschnitten wird. Dementsprechend haben wir in der Stellungnahme an politische Entscheidungsträger_innen appelliert, bei Gesetzesänderungen dieses Recht an erste Stelle zu setzen.

Zahlen & Fakten

- Bis zu 420 Aktivitäten in 19 Jugendverbänden und -ringen wurden jedes Jahr durch das Projekt *Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband* (DIW) ermöglicht. Dabei wurden jährlich ca. 21.000 Teilnehmende erreicht.
- 24 Rassismuskritische Workshops mit insgesamt 200 Teilnehmenden wurden in den Jahren 2023 und 2024 im Projekt DIW durchgeführt.
- Im Jahr 2026 feiert das Projekt *Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband* sein zehnjähriges Jubiläum.

AUSRICHTUNG UND VISIONEN

Wir werden auch in Zukunft dafür arbeiten, Jugendverbandsarbeit in NRW rassismuskritisch zu gestalten, Empowerment-Angebote für Menschen mit Rassismuserfahrungen durchzuführen und dadurch Teilhabe für junge Menschen mit internationalen Biografien zu ermöglichen. Angesichts der aktuellen politischen Lage bleibt diese Aufgabe ungemein relevant.

DEMOKRATIE- FÖRDERUNG

Die Arbeit im Themenfeld Demokratieförderung ist darauf ausgerichtet, junge Menschen zu Zivilcourage und aktivem politischen Handeln zu ermutigen. Als Landesnetzstelle des Netzwerks für Demokratie und Courage (NDC) NRW organisieren wir Bildungsveranstaltungen zu Demokratie, Vorurteilen und couragiertem Handeln. Vor allem bieten wir Projektstage an, in denen freiwillig engagierte Teamer_innen gemeinsam mit Jugendlichen diverse Aspekte von Demokratie, Diskriminierung und Rassismus beleuchten. Damit unterstützen wir junge Menschen dabei, Widersprüche in tradierten Denkmustern wahrzunehmen und sie kritisch zu reflektieren.

Neben dem Angebot des NDC NRW richtet das Themenfeld gemeinsam mit anderen Bildungsakteur_innen eine jährliche Fachtagung zu aktuellen Themen der antirassistischen Bildungsarbeit aus. Nicht zuletzt zeigen wir selbst öffentlich Haltung gegen menschenverachtende Meinungen und unterstützen unsere Mitgliedsverbände dabei, klar gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus Stellung zu beziehen. Mit dem Positionspapier des Hauptausschusses zur Bekämpfung von extrem rechten Akteur_innen hat dieses Engagement 2024 eine weitere offizielle Grundlage bekommen.

Zahlen & Fakten

Im Berichtszeitraum wurden:

- 8 bundesweite NDC-Länderkonferenzen organisiert,
- 5 Teamschulungen ABC, 3 Teamschulungen S und 2 Teamschulungen D durchgeführt,
- insgesamt 172 Bildungsangebote umgesetzt,
- 3.714 Jugendliche erreicht.

Über 30 Teamer_innen sind aktuell im Netzwerk für Demokratie und Courage NRW aktiv.



Positionspapier des Hauptausschusses: Aktiv werden gegen die extreme Rechte!

Am 6. Februar 2024 hat der Hauptausschuss des Landesjugendrings NRW das Positionspapier *Kein Fußbreit der AfD – Aktiv werden gegen die extreme Rechte!* beschlossen, das vom Themenfeld Demokratieförderung erarbeitet wurde. Vor dem konkreten Hintergrund der Anfang 2024 öffentlich gewordenen menschenverachtenden Deportationspläne von AfD, Werteunion und anderen extrem rechten Akteur_innen bekräftigt das Positionspapier unsere unverrückbare Ablehnung jedweder Form von Rassismus, Demokratie- und Menschenfeindlichkeit – und ihre entschiedene Bekämpfung als Wesensmerkmal der Jugendverbandsarbeit. Gleichzeitig nimmt es die demokratischen Parteien in die Pflicht, Demokratie, Vielfalt und Teilhabe konsequent gegen ihre Feinde zu verteidigen – und (andere) politische Maßnahmen zu treffen, die nicht den Forderungen der AfD entgegenkommen, sondern sie im Sinne der demokratischen Mehrheit und der jungen Menschen in NRW entschieden bekämpfen. [Download Positionspapier](#)

Fachtagungen 2023–2025

Das Themenfeld Demokratieförderung organisiert jedes Jahr einen Fachtag zu antirassistischer Arbeit. Hier werden durch theoretische Inputs und/oder Workshops zu einem aktuellen Themenkomplex praktische antirassistische Handlungsmöglichkeiten für den eigenen Arbeitsalltag vermittelt. Der jährliche Fachtag wird in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit in NRW (IDA-NRW), der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW, dem LVR-Landesjugendamt Rheinland und dem LWL-Landesjugendamt Westfalen organisiert. Er richtet sich an Praktiker_innen aus der Jugendsozial- und Jugendverbandsarbeit sowie aus Jugendschutz, politischer Bildungsarbeit und Schule.

Auch in diesem Berichtszeitraum hat der Fachtag jedes Jahr erfolgreich stattgefunden. Beim Online-Fachtag am 18. April 2024 lag der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Thema *Demokratiegefährdende Normalisierung extrem rechter Positionen und ihre Auswirkungen auf unsere Gesellschaft*. Am 20. Mai 2025 ging es in der Börse Wuppertal dann um *Radikalisierungspotenziale unserer demokratiegefährdeten Gesellschaft. Prävention – Sensibilisierung – Herausforderungen*.

Netzwerk Demokratie und Courage NRW

Projektstage

Im Berichtszeitraum konnten wir als Landesnetzstelle des NDC NRW bis Redaktionsschluss insgesamt 172 Bildungsangebote mit 3.714 Teilnehmenden realisieren. Der Hauptbestandteil dieses Angebots sind die regelmäßig stattfindenden Projektstage, die sich an junge Menschen ab 14 Jahren richten und kostenlos von Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Jugendverbänden gebucht werden können. Die Projektstage regen zum Nachdenken über Diskriminierung an, zeigen Handlungsmöglichkeiten auf und machen die Betroffenenperspektive zum jeweiligen Themenschwerpunkt stark.

Die vier bestehenden Projektstage wurden in den letzten zwei Jahren weiter angeboten: Im Projekttag A *Rassismus entgegenreten!* beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Vorurteilen, Alltagsrassismus und Diskriminierung. Im Projekttag B *Und weil der Mensch ein Mensch ist* geht es um Klassismus, soziale Ungleichheit und Solidarität, der Projekttag C *Nationalismus lohnt sich nicht!* behandelt den Umgang mit menschenverachtenden Einstellungen und Neonazismus. Der Projekttag S *Gleichberechtigung? Von wegen!* nimmt Geschlechternormen und couragiertes Handeln gegen Sexismus und Queerfeindlichkeit in den Blick.

Darüber hinaus ist noch ein weiterer Projekttag dazugekommen: Der Projekttag D *Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Monde sicher*. Der Projekttag beschäftigt sich mit Kontinuitäten und Folgen von Antisemitismus sowie dem Zusammenhang von Verschwörungsdenken. Außerdem zeigt er Möglichkeiten zur Intervention auf. Im September 2024 wurde die erste Teamschulung für den Projekttag D durchgeführt; seitdem ist dieser als Teil unseres Bildungsangebots buchbar.

Der neue Projekttag schließt eine große Lücke im Bildungsangebot des NDC NRW. Der schon lange bestehende Bedarf nach einem Angebot speziell zu Antisemitismus ist aktuell besonders dringlich: Seit dem Terrorangriff der Hamas auf die Zivilgesellschaft in Israel am 7. Oktober 2023 ist die Nachfrage nach Projekttagen zum Thema deutlich gestiegen.

Teamschulungen

Regelmäßig werden neue Teamer_innen für die Projekttag des Netzwerks für Demokratie und Courage NRW ausgebildet. Mit der sechstägigen Teamschulung ABC, die für gewöhnlich zweimal im Jahr angeboten wird, kann die Basisqualifikation für die ehrenamtliche Tätigkeit als Teamer_in erworben werden: Die Teilnehmenden erlernen hier Grundlagen politischer Bildungsarbeit sowie die inhaltlichen und methodischen Konzepte der Projekttag A, B und C.

Zusätzlich können ausgebildete Teamer_innen die jeweils viertägigen Teamschulungen S und D besuchen, um den Projekttag S zum Schwerpunkt *Sexismus, Geschlechterbilder und Queerfeindlichkeit* bzw. den Projekttag D zum Schwerpunkt *Antisemitismus* durchführen zu können. Die beiden Zusatzausbildungen werden einmal pro Jahr angeboten.

Mit der Pandemie hat sich das Team des NDC NRW stark verkleinert und wächst nur langsam wieder an. Nachdem wir die Teamschulungen in den vergangenen Jahren verstärkt beworben haben, sind sie aktuell erfreulicherweise stark nachgefragt. Um dieser Nachfrage nachzukommen und gleichzeitig mit einem größeren Team noch mehr Projekttag umsetzen zu können, haben wir uns entschieden, 2025 zusätzlich eine dritte Basisschulung ABC anzubieten.

Konzeptüberarbeitung der Projekttag ABC

Alle Projekttag des NDC NRW werden in einem zweijährigen Turnus überarbeitet, um Feedback von Teilnehmenden und Teamer_innen sowie aktuelle politische Entwicklungen in die Konzeption einfließen zu lassen. Die Konzeptüberarbeitungen werden von ehrenamtlichen Teamer_innen aus allen Landesnetzstellen des NDC übernommen.

2024 wurden die Konzepte der Projekttag ABC überarbeitet. Die Vorstellung und Einführung der neuen Konzepte fand im November 2024 statt. Die neuen Projekttagkoffer mit allen notwendigen Materialien wurden innerhalb von drei Wochen von einem ehrenamtlichen Team fertiggestellt.

AUSRICHTUNG & VISIONEN

In Zeiten, in denen in Europa und weltweit ein seit Jahren andauernder Rechtsruck zu beobachten ist, ist es besonders wichtig, sich entschieden gegen Demokratiefeindlichkeit und völkische Ideologien zu positionieren. Der Landesjugendring NRW wird weiterhin Haltung für Demokratie, Vielfalt und die unantastbare Würde aller Menschen zeigen. Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in NRW stehen wir für eine vielfältige, solidarische und offene Gesellschaft ein. Das Themenfeld Demokratieförderung bleibt eine wichtige Anlauf- und Beratungsstelle für die Jugendverbände und Bildungsakteur_innen, die sich für diese Gesellschaft einsetzen. Im Rahmen dieser Aufgabe trägt das Netzwerk für Demokratie und Courage NRW auch die Konzeption für die nächste Überarbeitung des Projekttag A im Jahr 2026. Unser Themenfeld wird damit die Hauptverantwortung für die inhaltliche Weiterentwicklung des Projekttag A und damit den Themenbereich *Alltagsrassismus und Diskriminierung* im bundesweiten Bildungsangebot des NDC übernehmen.



NACHHALTIGKEIT

Die Arbeit im Themenfeld Nachhaltigkeit verfolgt einen zweiteiligen Ansatz: Den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und gleichzeitig den ökologischen Handabdruck (der für strukturellen und transformativen Wandel steht) zu vergrößern.

Diesen Ansatz bringen wir sowohl in politische Entscheidungsprozesse als auch in die Strukturen des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ein.

Die Grundlage für unser nachhaltigkeits- und klimapolitisches Verständnis ist die Klimapolitische Positionierung des Landesjugendrings NRW aus dem Jahr 2019. Diese Arbeitsgrundlage wird mittlerweile durch einen neuen Handlungsleitfaden für Nachhaltigkeit ergänzt, der in diesem Berichtszeitraum fertiggestellt worden ist.



Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit

Der Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit wurde gemeinsam vom Themenfeld und der AG Nachhaltigkeit entwickelt. Er enthält einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Landesjugendring NRW und in den Mitgliedsverbänden. Der Leitfaden gibt eine übersichtliche Orientierung, wie sich in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Materialbeschaffung, Energieverbrauch oder sozialer Gerechtigkeit der eigene ökologische Fußabdruck verkleinern und der eigene Handabdruck vergrößern lässt. Dabei werden sowohl Maßnahmen für die Arbeit in Geschäftsstellen als auch für Veranstaltungen und Ferienfreizeiten vorgestellt. Der Maßnahmenkatalog des Handlungsleitfadens wurde 2023 vom Hauptausschuss beschlossen.





#MitmischenNRW

Das Kooperationsprojekt **#MitmischenNRW** macht sich für eine Nachhaltigkeitspolitik in NRW mit echter Jugendbeteiligung stark. In Kooperation mit Germanwatch e.V. unterstützen wir seit 2023 junge Menschen dabei, sich für eine jugendgerechte Nachhaltigkeitspolitik einzusetzen und direkt in den Austausch mit politischen Entscheidungstragenden zu treten.

Das 2024 durchgeführte Mentoringprogramm von #MitmischenNRW hat jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, ihrer Perspektive auf Nachhaltigkeitspolitik in regelmäßigen Gesprächen mit NRW-Landtagsabgeordneten und Minister_innen Gehör zu verschaffen. Auch in mehreren Einzelworkshops wie etwa dem Format *Pizza & Politik* ermöglichte #MitmischenNRW einen direkten Austausch zwischen jungen Menschen und Landespolitiker_innen sowie Empowerment für politisches Engagement. Für das Jahr 2025 sind eine zweite Jugendkonferenz und anschließende Austauschformate in Planung.

UN-Nachhaltigkeitsziele in den Mitgliedsverbänden

Die 2015 beschlossenen UN-Nachhaltigkeitsziele identifizieren 17 Kernbereiche, in denen eine nachhaltige Entwicklung vorangetrieben werden muss, um gutes Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen. Um sichtbar zu machen, wie unsere Mitgliedsverbände dazu beitragen, wurde eine interaktive Grafik auf der Homepage des Landesjugendrings NRW erstellt. An unserem Rad der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele können sich User_innen darüber informieren, welche Verbände in welchen Bereichen nachhaltiger Entwicklung aktiv sind. Die Grafik zeigt, dass unsere Mitgliedsverbände in allen Kernbereichen – sei es Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit, Frieden oder Gesundheit – engagiert sind und relevante Beiträge für die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele leisten.

Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele in unseren Verbänden ➔



Auftakt
Mentoring-
programm

Pizza &
Politik

Politische Mitgestaltung in NRW

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir uns erfolgreich für jugendpolitische Belange in der NRW-Nachhaltigkeitspolitik eingesetzt. Unter anderem haben wir die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie 2023 und die NRW-Klimaanpassungsstrategie 2024 mitgestaltet und kommentiert. Mehrere Stellungnahmen des Landesjugendrings NRW, z. B. zum Thema *Klimaanpassung* oder *Krisen- und Notfallmanagement im Kontext von Klimawandel*, haben die nachhaltigkeitspolitischen Interessen junger Menschen in den Vordergrund gestellt. Auch in verschiedenen Beiräten wie dem NRW-Nachhaltigkeitsbeirat, dem NRW-Klimaanpassungsbeirat oder dem TEAM Nachhaltigkeit des Wuppertal Instituts haben wir uns für die Belange junger Menschen starkgemacht. Außerdem wurden jugendpolitische Themen und Forderungen durch unsere Präsenz auf jährlichen Veranstaltungen wie der NRW-Nachhaltigkeitstagung oder dem BNE-Festival NRW öffentlich sichtbar gemacht.

Jährliche Nachhaltigkeitsworkshops

Das Themenfeld Nachhaltigkeit organisiert jedes Jahr einen Workshop zu unserem jeweiligen Schwerpunktthema, um Austausch und Wissenstransfer zu stärken. Gemeinsam mit Wandelwerk e.V. wurde 2023, passend zum Jahresschwerpunkt Klimapsychologie, ein Workshop zu Motivation für Klimaengagement veranstaltet. Im Jahr 2024 kooperierten wir mit der Grünen Liga Berlin, um uns mit einem besonderen Fokus auf Ernährung zum Thema Klimafreundliche Veranstaltungen auszutauschen. Eine darauf aufbauende "Hofbesichtigung" musste leider aufgrund mangelnder Anmeldungen zweimal abgesagt werden. 2025 stand schließlich der diesjährige Themenschwerpunkt Mobilität im Zentrum.



AUSRICHTUNG & VISIONEN

Es bleibt unser erklärtes Ziel, dass alle Politikbereiche ihre Arbeit nachhaltig ausrichten, dass Nachhaltigkeit noch mehr als ein für alle Altersgruppen relevantes Thema wahrgenommen wird und dass junge Menschen aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Das Kooperationsprojekt #MitmischenNRW wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um diese Ziele zu verwirklichen: Auch in den kommenden Jahren sollen Partizipationsformate umgesetzt werden, um langfristig eine strukturelle Jugendbeteiligung an der Nachhaltigkeitspolitik in NRW zu verwirklichen. Durch die schrittweise Umsetzung des Handlungsleitfadens Nachhaltigkeit soll außerdem die Arbeit im Landesjugendring NRW und in den Mitgliedsverbänden klimafreundlicher und nachhaltiger werden.

Zahlen & Fakten

- Mehr als 100 Empfehlungen für mehr Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit sind im Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit zu finden.
- 115 Jugendforderungen an die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie wurden 2023 im Projekt #MitmischenNRW von jungen Menschen aufgestellt.
- Über 100 junge Menschen haben sich bisher bei #MitmischenNRW engagiert.

BILDUNG

Der Landesjugendring NRW macht sich für eine jugendgerechte Bildung stark, die auf die vielfältigen Lebensrealitäten und Ansprüche junger Menschen eingeht. Bildung muss jungen Menschen die Entwicklung zu selbst- und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten ermöglichen, die sich in einer globalisierten, oft widersprüchlichen und unübersichtlichen Welt zurechtfinden und sie aktiv mitgestalten können – gerade in Zeiten multipler Krisen. Sie muss die Voraussetzungen für soziale Teilhabe und damit die Basis einer demokratischen Gesellschaft schaffen.

Um diesen Anspruch zu erfüllen, müssen auch bestehende intersektionale Bildungsungleichheiten und -privilegien aktiv angegangen werden. Unser Verständnis von jugendgerechter Bildung ist deswegen notwendigerweise rassismuskritisch, geschlechtergerecht, armuts-sensibel, partizipativ, kooperativ und transformativ. Dabei stützen wir uns auf einen ganzheitlichen Bildungsbegriff, der neben formaler und non-formaler Bildung auch informelles Lernen in selbstgestalteten Freiräumen umfasst.

Das Themenfeld Bildung unterstützt einerseits die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings NRW dabei, jugendgerechte außerschulische Bildungsangebote umzusetzen und Räume für informelles Lernen zu schaffen. Andererseits beziehen wir auf landespolitischer Ebene kontinuierlich Stellung zur aktuellen Bildungsdebatte und sind im Austausch mit anderen Bildungsakteur_innen. Denn ganzheitliche und jugendgerechte Bildung kann nur durch gleichberechtigte Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortungsübernahme von non-formalen und formalen Träger_innen gelingen. Deswegen fordern wir eine gleichberechtigte Beteiligung der Kinder- und Jugendverbandsarbeit an bildungspolitischen Entscheidungen und ihrer Umsetzung, die immer noch zu sehr auf formale Bildungseinrichtungen konzentriert sind. Diese Forderung gilt besonders mit Blick auf den kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung von Kindern im Grundschulalter, für den es dringend gemeinsame Konzepte braucht.

Dialogforum
Bildungslandschaften
NRW

Dialogforum Bildungslandschaften

Das *Dialogforum Bildungslandschaften NRW* ist ein bundesweit einzigartiger Zusammenschluss, der vom Landesjugendring NRW koordiniert wird. Akteur_innen aus Jugendarbeit, Verwaltung und Wissenschaft arbeiten hier gemeinsam an der Entwicklung jugendgerechter Bildungslandschaften in NRW. Das Dialogforum kommt einmal pro Quartal zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Forschungsergebnisse auszutauschen. Es arbeitet aber auch in politischen Gremien sowie mit Veranstaltungen und Publikationen auf jugendgerechte Bildung und Zusammenarbeit in Bildungslandschaften in NRW hin.

Zukunftsplan Bildungslandschaften NRW
2023–2027

Mit dem *Zukunftsplan Bildungslandschaften NRW 2023–2027* ist im Januar 2024 das aktualisierte und erweiterte Grundlagenpapier des Dialogforums (digital und in Print) erschienen. Die neue Version trägt aktuellen Entwicklungen Rechnung, die die Gestaltung von jugendgerechten Bildungslandschaften in den letzten Jahren geprägt haben. Der aktualisierte Zukunftsplan geht u.a. verstärkt auf kooperative Ganztagsbildung und Rechtsanspruch, auf Vielfalt und Freiräume sowie auf Präventionsarbeit und Krisenbewältigung ein. Im Juni 2024 wurde zusätzlich der Flyer *Vier Thesen aus dem Zukunftsplan* publiziert. Das Faltblatt gibt einen übersichtlichen Einblick in die Arbeit des Dialogforums und präsentiert vier kurze Statements zu den Voraussetzungen für kinder- und jugendgerechte Bildung.

PerspektivWechsel-Methode

Die *PerspektivWechsel-Methode* ist ein wichtiges Instrument für multiperspektivische Bildungszusammenarbeit, das aus dem *Dialogforum Bildungslandschaften NRW* hervorgegangen ist. Die Methode ermöglicht Bildungsakteur_innen, das Wissen und die Sichtweisen anderer Bildungsbereiche kennenzulernen und damit Hindernisse in der Zusammenarbeit abzubauen. 2023 wurde ein schriftlicher Leitfaden veröffentlicht, der die *PerspektivWechsel-Methode*

in der Breite zugänglich macht. Auf Basis des kontinuierlichen Erfahrungsaustausches zur Methode wurde im Juni 2024 eine aktualisierte Kurzfassung des Leitfadens mit neuen Beispielszenarien publiziert. Außerdem bietet das *Dialogforum Bildungslandschaften NRW* in verschiedenen Fachzusammenhängen Workshops zur *PerspektivWechsel-Methode* an, in denen Einblicke in den Leitfaden vermittelt und Anwendungen erprobt werden. Im Berichtszeitraum fanden unter anderem Workshops auf der Fachtagung der regionalen Bildungsbüros (Soest, Oktober 2024) und auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (Leipzig, Mai 2025) statt.

Kompass Bildungslandschaften

Der *Kompass Bildungslandschaften NRW* ist ein Online-Tool für gelingende Bildungszusammenarbeit, das in engem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis entwickelt wurde. Seit 2021 finden Fachkräfte hier Orientierung und individuelle Unterstützung für die Gestaltung jugendorientierter Bildungslandschaften (z.B. in Form einer Standortabfrage im „Logbuch“). Der Kompass bietet viele Informationen zur Bildungszusammenarbeit in NRW; angemeldete Nutzer_innen können darüber hinaus im Bildungsblog ihre eigenen Erfahrungen und Materialien mit anderen teilen. Das Projekt zur Entwicklung und Verbreitung des *Kompass Bildungslandschaften NRW* wurde 2024 abgeschlossen. Die Verantwortung für das Online-Navigationsinstrument wurde damit an den Landesjugendring NRW übergeben; seither wird es im Rahmen des Dialogforums Bildungslandschaften NRW betreut. Zum Projektabschluss im Februar 2024 wurde auch der neue Einführungsfilm zur Nutzung des Tools präsentiert, der seitdem online verfügbar ist.

Einführungsfilm zum Kompass
Bildungslandschaften NRW

↓ Zukunftsplan
Bildungsland-
schaften NRW
2023–2027

Landespolitischer Dialog

Wie auch in den vergangenen Jahren hat das *Dialogforum Bildungslandschaften NRW* Gespräche mit Mitgliedern des Landtags NRW geführt. Im Anschluss an die Veröffentlichung des aktualisierten Zukunftsplans hat im Juni 2024 ein Treffen mit dem Arbeitskreis Kinder, Jugend und Familie sowie der bildungspolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion NRW stattgefunden. In diesem Rahmen wurde u.a. über die Relevanz eines breiten Bildungsbegriffs, die Voraussetzungen für gelingende Zusammenarbeit im Bildungsbereich und den kommenden Anspruch auf Ganztagsförderung gesprochen. Außerdem wurden der *Kompass Bildungslandschaften NRW* sowie die *Perspektiv-Wechsel-Methode* als wichtige Tools für jugendgerechte Bildungslandschaften vorgestellt.

Neigungsgruppe Ganztag

Ab dem Sommer 2026 wird in NRW schrittweise der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter eingeführt. Der Landesjugendring NRW hat mit einem Beschluss der Vollversammlung bereits 2022 *Forderungen zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsförderung* formuliert und die Stärkung der Jugendverbandsarbeit als Kernvoraussetzung eines ganzheitlichen Bildungsangebots im Ganztag betont. Daraufhin haben sich Engagierte aus den Mitgliedsverbänden in der Neigungsgruppe Ganztag zusammengeschlossen, die auf Basis der im Beschluss aufgestellten Forderungen weiterarbeitet. In der Gruppe findet ein regelmäßiger Austausch zu praktischen Erfahrungen mit Kooperationen im Ganztag, aktuellen Entwicklungen und Themen – wie z.B. einer Rahmenvereinbarung zum Ganztag – sowie zu rechtlichen Grundlagen im Bereich Ganztagsanspruch statt.

Jugendverbände im Ganztag

Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder haben wir uns gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen in Nordrhein-Westfalen e.V. (AGOT) auf den Weg gemacht, eine Rahmenvereinbarung zum Ganztag zu erarbeiten. Diese Entscheidung wurde durch eine Anfrage des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) sowie des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) angeregt. Die Rahmenvereinbarung soll Anfang 2026 von den beiden Ministerinnen unterschrieben und anschließend veröffentlicht werden. Hierdurch haben die Jugendverbände vorrangig Zugang zum Ganztag. Ziel ist es, unsere Mitgliedsverbände vor Ort bei ihren Kooperationen im Ganztag zu unterstützen und die Jugend(verbands)arbeit als non-formale Bildungsakteurin sichtbar zu machen.

AUSRICHTUNG & VISIONEN

Wir setzen uns weiter dafür ein, dass jugendgerechte Bildung zunehmend themenübergreifend und intersektional gedacht wird. Eine unserer wichtigsten Aufgaben bleibt es, für Bildungsungleichheiten zu sensibilisieren und sie abzubauen. Auch der kommende Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung ist nach wie vor ein zentrales Thema. Die große Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, die Umsetzung des Ganztagsanspruchs vor Ort gelingend zu begleiten und mitzugestalten. Dabei liegt unser Augenmerk besonders auf verbindlichen Qualitätsstandards für Ganztagsförderung sowie auf einer gleichberechtigten Kooperation von formalen und non-formalen Bildungsträger_innen. Um diese Ziele voranzubringen, braucht es weiterhin auch den intensiven Austausch mit Fachöffentlichkeit und Politik, in den wir einen ganzheitlichen Bildungsbegriff, die Relevanz der Jugendverbandsarbeit als Bildungsarbeit und die Notwendigkeit kooperativer Ganztagsbildung einbringen.

Anhörungen und Stellungnahmen

Auch in den vergangenen zwei Jahren hat der Landesjugendring NRW wieder politisch Stellung für eine jugendorientierte Bildung mit einer starken Jugendverbandsarbeit bezogen.

Für die Landtagsanhörung zum SPD-Antrag auf eine *Verbindliche Woche der Demokratie in allen Bildungsstätten* am 18. April 2024 gab der Landesjugendring NRW die Stellungnahme *Jede Woche ist Woche der Demokratie!* ab. Darin haben wir den Einsatz für Demokratiebildung begrüßt, der angesichts der aktuellen Zuspitzung rassistischer, nationalistischer und antidemokratischer Tendenzen dringend notwendig und ausbaubedürftig ist. Gleichzeitig weist die Stellungnahme unter anderem kritisch darauf hin, dass Jugendverbände als partizipative Werkstätten der Demokratie in politischen Maßnahmen zur Demokratiebildung mitgedacht werden müssen.

Im November 2024 hat der Landesjugendring NRW zum Erlass *Offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich* des MSB und MKJFGFI NRW Stellung bezogen. In unserem Positionspapier zur Ausschussanhörung haben wir Forderungen zu Qualitätsstandards, Partizipation junger Menschen sowie gleichberechtigter Mitsprache von formalen und non-formalen Bildungsakteur_innen im Ganztag aufgestellt. Außerdem betont die Stellungnahme den Bedarf nach einer nachhaltigen und verlässlichen Finanzierung für alle Kooperationspartner_innen im Ganztag.

Auch in der Beratung des Landtagsausschusses für Schule und Bildung über *Handlungsfelder für die Schulpolitik in NRW im Kontext der Shell Jugendstudie 2024* haben wir uns für jugendliche Mitbestimmung starkgemacht. Unsere Stellungnahme zur Anhörung vom 4. Februar 2025 betont Partizipation als Schlüssel zu einer demokratischen Gesellschaft und als selbstverständliches Recht junger Menschen, für dessen Ausübung non-formale und informelle Bildungsorte eine entscheidende Rolle spielen. Diese Bildungsorte sind daher zu stärken. Gleichzeitig muss das Schulsystem viel durchlässiger, diskriminierungsärmer und armutssensibler werden, um mehr Jugendbeteiligung verwirklichen zu können.

Die Stellungnahme betont in diesem Zusammenhang besonders die Bekämpfung von Kinderarmut als dringliches Handlungsfeld der Politik.



Bildungsfachtag 2024

Am 31. Oktober 2024 fand im Haus der Jugend Düsseldorf der Bildungsfachtag *Ein Tag – viele Wege. Was ist hochwertige Bildung aus jugendgerechter Perspektive?* statt, der vom Referat Bildung organisiert wurde. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Frage, wie jugendgerechte Bildung ganzheitlich und im intersektionalen Querschnitt gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden setzten sich in sechs Workshops mit Rassismuskritik, Geschlechtergerechtigkeit und Armutssensibilität sowie Partizipation, Kooperation und Transformation als zentrale Bausteine jugendgerechter Bildung auseinander. Dabei wurde einmal mehr klar, dass die Themenschwerpunkte nicht getrennt voneinander betrachtet werden können, sondern sich überschneiden und eng miteinander zusammenhängen – Zusammenhänge, auf die eine jugendgerechte Bildung eingehen muss.



PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT

Die UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet alle Mitgliedsstaaten dazu, Kinder „vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen“. Dieser Anspruch prägt auch das Selbstverständnis und Engagement von Jugendringen und -verbänden in Nordrhein-Westfalen.

Speziell im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) hat sich in den letzten Jahren viel bewegt: Durch zusätzliche Gelder vom Land NRW konnten wir zahlreiche Projekte zur PsG realisieren und Personalstellen finanzieren.

Seit 2021 arbeitet der Landesjugendring NRW im Rahmen des Sonderprogramms *#sichere.sache* eng mit dem Institut für Soziale Arbeit (ISA) zusammen, um Sensibilisierung und Austausch zum Schutz vor sexualisierter Gewalt weiter voranzubringen. Durch die Kooperation mit dem ISA können wir auf eine wertvolle Expertise zum Thema zurückgreifen.

2024 wurde die Arbeit im Themenbereich auf eine neue personelle Grundlage gestellt, für die wir uns seit Beginn der Förderung eingesetzt hatten: Die bisherige Projektförderung ging in eine gesicherte Strukturförderung über. Seitdem verfügt jeder Mitgliedsverband über eine eigene halbe Personalstelle speziell für Prävention sexualisierter Gewalt.

Kinderschutz
– sensibel gedacht
am 21. September
2024



Netzwerkarbeit zu PsG

Um verlässliche Strukturen zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit zu schaffen und zu erhalten, braucht es einen regelmäßigen Austausch unter Engagierten. Deswegen ist es eine Kernaufgabe in der Kooperation von Landesjugendring NRW und ISA, Menschen miteinander zu vernetzen, die in den Verbänden zu PsG arbeiten.

Auf unseren landesweiten Netzwerktreffen können Engagierte einmal pro Halbjahr Erfahrungen austauschen, Synergien entwickeln und sich durch thematische Inputs und Diskussionen fachlich weiterbilden. Im kleineren Kreis wird Netzwerkarbeit in Form von Regionalgruppen organisiert, die sich viermal jährlich treffen. Bis Ende 2024 waren drei Regionalgruppen aktiv, die organisatorisch und inhaltlich vom ISA begleitet wurden. Ab 2025 konnte das ISA die Koordination leider nicht mehr gewährleisten. Dennoch ist mit der Regionalgruppe Ruhrgebiet einer der Zusammenschlüsse bestehen geblieben und organisiert sich seither eigenständig.

Multiplikator_innenschulung für (Juleica-)Teamende

Im Herbst 2024 wurde vom Landesjugendring NRW und vom ISA eine Multiplikator_innenschulung zur Prävention sexualisierter Gewalt angeboten. Die insgesamt dreitägige Veranstaltung im Jugendgästehaus Dortmund richtete sich an Teamer_innen, die aktuell oder perspektivisch Aus- oder Fortbildungsangebote für einen unserer Mitgliedsverbände durchführen. In zwei Schulungsblöcken konnten die Teilnehmenden sich zu den Zusammenhängen von Sexualität, Grenzen und Gewalt weiterbilden sowie konkrete Methoden von PsG in der Jugendverbandsarbeit kennenlernen und ausprobieren. Das Angebot fand große Resonanz in den Mitgliedsverbänden



– nicht zuletzt auch deswegen, weil PsG 2025 verpflichtender Inhalt der Juleica-Schulung geworden ist. Entsprechend besteht aktuell ein großer Bedarf für die gezielte Weiterbildung von Multiplikator_innen zum Thema.

Stellungnahmen zur Änderung des Landeskinderschutzgesetzes NRW

Die Landesregierung NRW hat im Oktober 2024 einen Gesetzesentwurf zur Änderung des 2022 verabschiedeten Landeskinderschutzgesetzes NRW beschlossen, der die Einrichtung der Stelle eines_einer unabhängigen Beauftragten für Kinderschutz und Kinderrechte vorsieht. Der Landesjugendring NRW hat vor und während des laufenden parlamentarischen Verfahrens mehrfach Position zum Gesetzesentwurf bezogen: Sowohl im Rahmen der Verbändeanhörung im September 2024 als auch der Anhörung im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend und der Kommission zur Wahrung der Belange der Kinder im Januar 2025 haben wir ausführliche Stellungnahmen abgegeben. Darin haben wir die vorgesehenen Gesetzesänderungen ausdrücklich begrüßt und unterstützt, aber auch darauf hingewiesen, dass die Arbeit der_des unabhängigen Beauftragten für Kinderschutz und Kinderrechte eng mit dem Aktionsplan Jugendbeteiligung abgestimmt werden muss. Außerdem haben wir uns für eine konsequente Beteiligung junger Menschen auf allen Ebenen starkgemacht und gefordert, die geplante Stelle in *Landesbeauftragte_r für Kinderrechte und Kinderschutz* umzubenennen – um zu verdeutlichen, dass Kinderschutz aus Kinderrechten erwächst.

Fallwerkstätten

Im ersten Halbjahr 2024 wurden erstmals so genannte **Fallwerkstätten zum Umgang mit (sexualisierter) Gewalt und Machtmissbrauch in der Jugendverbandsarbeit durchgeführt**. Fallwerkstätten bieten einen fachlich begleiteten Rahmen an, in dem konkrete Situationen aus der verbandlichen Praxis und ihre Bearbeitung reflektiert werden. Wir nehmen in den Blick, welche Faktoren und Entscheidungen sich günstig oder ungünstig auf den Fallverlauf auswirken, welche Hintergründe diese Faktoren haben und welche Spannungsfelder und Entwicklungsansätze sich daraus ergeben. Die Teilnehmenden kommen mit möglichen neuen Perspektiven, alternativen Handlungsoptionen und konkreten Entwicklungsbedarfen in Berührung und treten darüber in den Austausch miteinander. Um eine vertrauensvolle und intensive Arbeit an sensiblen Erfahrungen zu gewährleisten, finden die Fallwerkstätten mit einem geschlossenen und vorab festgelegten Teilnehmendenkreis statt. Außerdem gibt es im Vorfeld Vorbereitungs Termine mit denjenigen Verbänden, die eigene Fallbeispiele in die Werkstätten einbringen. Bei diesen Vorbesprechungen wird die Situation schon einmal gemeinsam aufbereitet und geeignetes Arbeitsmaterial entwickelt.

In den ersten drei Fallwerkstätten wurden vier Fälle aus der verbandlichen Praxis gemeinsam bearbeitet. Schon in der Vorbereitung zeigte sich deutlich, dass in den Mitgliedsverbänden noch viel mehr Bedarf an fallbezogener Begleitung besteht. Deswegen wurde im zweiten Halbjahr 2025 eine zweite Runde der Fallwerkstätten durchgeführt.

Neues digitales Format #SchutzImpulse

Um Grundkenntnisse zur Prävention sexualisierter Gewalt für möglichst viele Engagierte zugänglich zu machen, gibt es seit 2025 ein neues ehrenamtlich-freundliches Format zur Weiterbildung: In der digitalen Veranstaltungsreihe **#SchutzImpulse**, die gemeinsam mit dem ISA entwickelt wurde, finden regelmäßig dreistündige Informationsabende zur Prävention sexualisierter Gewalt statt. In der ersten Veranstaltung **Kann Prävention wirken?** am 7. Mai 2025 stellten unsere Kolleginnen vom ISA die Ergebnisse der Studie PräNRW vor, die systematische Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen sowie schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen in der katholischen Kirche in Nordrhein-Westfalen untersucht hat. Die zweite Veranstaltung von **#SchutzImpulse** findet am 19. November 2025 statt.

Code of Conduct/Awareness-Konzept

Aktuell entwickeln wir einen Code of Conduct und ein Awarenesskonzept für Veranstaltungen des Landesjugendrings NRW. Beide Konzepte, die in Zusammenarbeit mit Vera Sadowski von *Sicher(!)Ich* entwickelt werden, sollen noch 2025 verabschiedet werden.

AUSRICHTUNG & VISIONEN

Die gesicherte Strukturförderung und die dadurch geschaffenen Stellen in den Verbänden sind ein wichtiger Meilenstein für die Präventionsarbeit, den wir sehr begrüßen. Gleichzeitig wird der wesentliche Großteil der finanziellen Förderung und organisatorischen Kapazität im Themenbereich damit zukünftig an die Verbände übergehen. Der Umfang der Projektarbeit, die der Landesjugendring NRW in Zusammenarbeit mit dem ISA bislang selbst im Bereich PsG realisiert hat, wird daher voraussichtlich von nun an geringer bleiben. Mit den verbleibenden Mitteln wollen wir die vertrauensvolle und fachliche Zusammenarbeit mit dem ISA und die aufgebauten Netzwerkstrukturen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten fortführen und verstetigen.

Zahlen & Fakten

Seit der Einrichtung eigener Fachstellen für PsG in den Verbänden haben viele Verbände von einem merklichen Anstieg gemeldeter Fälle berichtet. Das zeigt deutlich, wie dringend Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit gebraucht werden. Die höheren Meldezahlen weisen aber womöglich auch darauf hin, dass die Dunkelziffer der stattfindenden Gewaltfälle kleiner wird und es in den Verbandsstrukturen mehr Offenheit und Vertrauen im Umgang mit Grenzüberschreitungen gibt.

Dazu tragen auch feste Stellen zur Präventionsarbeit bei: Ansprechpartner_innen schaffen Sichtbarkeit und Vertrauen!

KINDER- UND JUGENDARMUT

Mit dem Beschluss der Vollversammlung vom 18. November 2023 hat der Landesjugendring NRW Kinder- und Jugendarmut als hochaktuelles jugendpolitisches Thema in den Vordergrund gerückt.

Gerade in Zeiten multipler Krisen ist die Prävention und Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut eine dringliche Querschnittsaufgabe in Politik und Jugendverbandsarbeit, die untrennbar mit dem Einsatz für Kinderrechte verbunden ist.

Der Landesjugendring NRW trägt deswegen gezielt politische Forderungen zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut an demokratische Parteien heran. Gleichzeitig richten wir den Blick auch auf die eigenen Strukturen und arbeiten daran, dass die Jugendverbandsarbeit selbst armutssensibler wird und armutsbetroffene junge Menschen besser unterstützen kann.

Zahlen & Fakten

- Mehr als vier Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland sind armutsgefährdet.
- In NRW leben 620.000 junge Menschen in relativer Armut – das sind 19,2 % aller Kinder und Jugendlichen im Bundesland.
- Junge Menschen bis 25 Jahre sind die am stärksten von Armut gefährdete Altersgruppe in Deutschland.
- Armutsgefährdung ist ein intersektionales Problem: Das Armutsrisiko von Personen mit Migrationsgeschichte ist deutlich höher als das von Menschen ohne Migrationsgeschichte – bei jungen Menschen bis 14 Jahre ist es sogar dreimal so hoch.

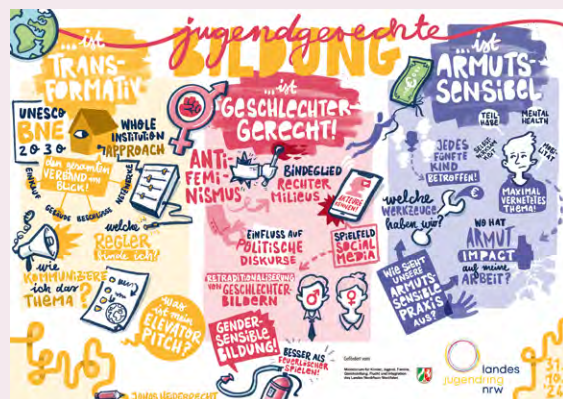
Beschluss der Vollversammlung zu Kinder- und Jugendarmut 2023

Gemeinsam mit den Verbänden aus der AG Kinder- und Jugendarmut hat der Vorstand im November 2023 einen Antrag an die Vollversammlung gestellt, dem sie mit dem Beschluss **Kinder- und Jugendarmut entgegenwirken** gefolgt ist. Darin bezieht der Landesjugendring NRW klar Stellung zum Thema und formuliert politische Forderungen zur Verbesserung sozialer Infrastruktur, zur konsequenten Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, nach gehaltsunabhängiger Kindergrundsicherung und langfristiger Projektförderung im Bereich Kinder- und Jugendarmut. Der Beschluss enthält aber auch die Selbstverpflichtung, Armuts-sensibilisierung im Landesjugendring NRW und in den Mitgliedsverbänden voranzubringen, (intersektionale) Teilhabebarrrieren abzubauen und armutsbetroffene junge Menschen zu stärken. Mit dem Beschluss wurde eine klare inhaltliche Grundlage für die Arbeit im Themenfeld Kinder- und Jugendarmut geschaffen. [📄 Download Beschluss](#)



Themenworkshop auf dem Bildungsfachtag 2024

Auch auf dem Bildungsfachtag *Ein Tag – viele Wege. Was ist hochwertige Bildung aus jugendgerechter Perspektive?* am 31. Oktober 2024 wurde das Thema Kinder- und Jugendarmut behandelt.



Der Workshop *Kinderarmutssensible Jugendbildung* vermittelte thematische Grundlagen und rückte Armutssensibilität als Querschnittsaufgabe und Grundlage von jugendgerechter Bildung in den Mittelpunkt. Außerdem konnten die Teilnehmenden sich hier über ihre praktischen Erfahrungen und über konkrete Maßnahmen armutssensibler Jugendverbandsarbeit austauschen.

Digitale Workshopreihe 2024

Als ein erster wichtiger Schritt zur Umsetzung unserer Selbstverpflichtung, armutssensibles Handeln in der Jugendverbandsarbeit zu stärken, wurde im Juni 2024 eine dreiteilige digitale Workshopreihe zu Kinder- und Jugendarmut für die Mitgliedsverbände organisiert.

Mit einer thematischen Einstiegsveranstaltung, einem Workshop zu armutssensiblen Handeln und einer Einführung zur Kindergrundsicherung bot die Veranstaltungsreihe Engagierten aus den Verbänden die Möglichkeit, sich gemeinsam mit dem Thema auseinanderzusetzen und praktische Unterstützung für den eigenen Umgang mit Kinder- und Jugendarmut im Verband zu bekommen. Die gut besuchte Workshopreihe machte deutlich, wie groß die aktuelle Relevanz des Themas ist.



Lesungsreihe 2025

Um die Sensibilisierung für Kinder- und Jugendarmut weiter voranzubringen, werden im Jahr 2025 mehrere Lesungen zum Thema organisiert. Mit diesem Format legen wir in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt auf Armutsbetroffenheit und darauf, wie sich Klasse mit anderen Diskriminierungsformen vermischt. Die erste Veranstaltung der Reihe fand am 13. Juni 2025 in Düsseldorf statt, wo Ciani-Sophia Hoeder aus ihrem Buch *Vom Tellerwäscher zum Tellerwäscher* vorlas und mit den Mitgliedern der AG Kinder- und Jugendarmut über Klassismus, Armut, strukturelle Diskriminierung, Solidarität und Aktivismus gesprochen hat. Die Lesung wurde zusätzlich via Livestream übertragen und ist als Aufzeichnung online verfügbar.

Hier geht es zur Aufzeichnung [🔗](#)

AUSRICHTUNG & VISIONEN

Der Einsatz für die Prävention und Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut bleibt unverändert wichtig – auch weil die Zahl armutsbetroffener junger Menschen aktuell durch multiple Krisen weiter ansteigt. Deswegen werden wir Kinder- und Jugendarmut auch in Zukunft zum Thema machen, uns politisch für ihre Bekämpfung einsetzen und armutssensibles Handeln in der Jugendverbandsarbeit stärken. Dazu wird auch gehören, Kinder- und Jugendarmut noch mehr als Querschnittsproblem aller Themenfelder des Landesjugendrings NRW zu identifizieren und zu behandeln.

GESCHLECHTER- GERECHTIGKEIT

Der Abbau geschlechtlicher Ungleichheiten ist eine jugendpolitische und gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die unterschiedlichste Lebensbereiche betrifft.

Der Landesjugendring NRW und seine Mitgliedsverbände machen sich für die Förderung von FLINTA_-Personen und die Unterstützung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt stark.

Seit 2015 setzen sich die Arbeitsgruppe und das Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit für dieses gesellschaftliche Querschnittsthema ein. Dabei stehen wir im Austausch mit anderen geschlechterpolitischen Akteur_innen auf Landes- und auf kommunaler Ebene. Der Vielschichtigkeit und gesellschaftlichen Dynamik des Themas entsprechend entwickelt sich auch das Profil des Themenfelds stetig weiter: Aktuell werden verstärkt der Umgang mit Antifeminismus, kritische Männlichkeit und Intersektionalität als wichtige Themenbereiche in den Blick genommen.



Intersektionaler Genderwatch im Landesjugendring NRW

Der 2016 erstmals durchgeführte Genderwatch ist ein Instrument, mit dem die Strukturen des Landesjugendrings NRW kritisch auf geschlechtliche Machtverhältnisse überprüft werden sollen. Organisiert und begleitet von der AG Geschlechtergerechtigkeit analysieren externe Expert_innen alle zwei Jahre eine Gremiumssitzung und/oder Arbeitspapiere des Landesjugendrings NRW unter bestimmten geschlechterpolitischen Fragestellungen. Daraus werden konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit in unserer Organisationsstruktur abgeleitet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Genderwatch 2022 wurde am 13. September 2023 im Hauptausschuss eine intersektionale Erweiterung des Instruments beschlossen: Geschlechtliche Machtverhältnisse werden nicht mehr isoliert betrachtet, sondern stets im Zusammenhang mit einer anderen Kategorie sozialer Ungleichheit analysiert. Ab 2024 entwickelte die AG Geschlechtergerechtigkeit daraufhin den ersten intersektionalen Genderwatch mit einem Schwerpunkt auf den Zusammenhang von Geschlecht und Rassismus, der auf der Hauptausschusssitzung am 11. Februar 2025 durchgeführt wurde. Die Sitzung wurde von Expert_innen von der FUMA NRW sowie der LAGM*A NRW beobachtet und ausgewertet. Aktuell werden die Ergebnisse der Analyse aufbereitet und praktische Empfehlungen erarbeitet.



Themenworkshop auf dem Bildungsfachtag 2024

Auf dem Bildungsfachtag *Ein Tag – viele Wege. Was ist hochwertige Bildung aus jugendgerechter Perspektive?* am 31. Oktober 2024 haben wir Geschlechtergerechtigkeit als Teil einer ganzheitlichen und intersektional gedachten Bildung sichtbar gemacht: In einem Workshop mit Ronja Heukelbach vom Projekt *Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen* der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. konnten sich die Teilnehmenden mit Strategien und Auswirkungen von Antifeminismus auseinandersetzen. Dabei ging es besonders darum, wie antifeministische Inhalte über soziale Medien verbreitet werden und junge Menschen erreichen – und wie geschlechtergerechte Bildung diesem Einfluss entgegenwirken kann.

FLINTA_-Treffen auf der Hauptausschussklausur

Auf jeder Hauptausschussklausur des Landesjugendrings NRW organisiert die AG Geschlechtergerechtigkeit ein Treffen für FLINTA_ (Frauen_, Lesben, Inter_, Nicht-binäre, Trans_ und Agender-Personen). Die Treffen ermöglichen einen informellen und geschützteren Raum für Erfahrungsaustausch, für Vernetzung und zur Besprechung geschlechterpolitischer Themen. Wie die gleichbleibend hohe Teilnehmer_innenzahl auf den FLINTA_-Treffen in diesem Berichtszeitraum zeigt, besteht ein großer Bedarf für diese Austauschmöglichkeiten.

Workshop *Equal Care*

Auch auf der Hauptausschuss-Sitzung am 12. Dezember 2024 gab es eine Veranstaltung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit: Der Mini-Workshop *Equal Care* mit Expert_innen des Konzeptwerks Neue Ökonomie rückte geschlechtliche Ungleichheiten in Bezug auf Sorgearbeit in den Fokus. Dabei wurde vor allem die (Lohn-) Arbeitsebene in Jugendverbänden in den Blick genommen. Nach einer Einführung zum Gender Care Gap erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam, wo sich in den Strukturen des Landesjugendrings NRW und in den eigenen Jugendverbänden Ungleichheiten in Bezug auf Care-Arbeit finden.

Zahlen & Fakten

- 15–20 Teilnehmer_innen sind jährlich bei den FLINTA_-Treffen auf der Hauptausschuss-Klausur dabei.
- Antifeministische Narrative und Überzeugungen sind ein ausgeprägtes Problem unter jungen Menschen: Laut einer 2024/2025 vom King's College London durchgeführten internationalen Umfrage zum Thema Gen Z und Geschlecht denken nur 36 % aller befragten jungen Männer_ im Alter von 16 bis 25 Jahren, dass Feminismus einen positiven Effekt auf die Gesellschaft hat.



AUSRICHTUNG & VISIONEN

Gerade angesichts aktueller Herausforderungen (z. B. zunehmenden antifeministischen Haltungen in der Gesellschaft) bleibt Geschlechtergerechtigkeit ein dringliches Querschnittsthema für Jugendpolitik und Jugendverbandsarbeit in NRW. AG und Referat Geschlechtergerechtigkeit werden sich mit Bildungsangeboten, mit Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung und durch eine klare geschlechterpolitische Positionierung in der digitalen und analogen Öffentlichkeit weiter aktiv für die Bekämpfung geschlechtlicher Ungleichheit einsetzen. Dabei entwickeln wir unsere Arbeitsbereiche ständig weiter, um der Komplexität aktueller Bedarfe und Entwicklungen gerecht zu werden. Auch der intersektionale Genderwatch wird diese Komplexität widerspiegeln: In den kommenden Jahren werden hier Zusammenhänge von Geschlecht und Ableismus, Queerfeindlichkeit oder Klassismus im Fokus stehen.

Geschlechterpolitische Themensetzung auf Social Media

In Zusammenarbeit mit dem Themenfeld Öffentlichkeitsarbeit posten wir mehrmals im Jahr Beiträge auf den Social Media-Kanälen des Landesjugendrings NRW (v.a. Instagram), in denen wir uns geschlechterpolitisch positionieren.

Wir nutzen internationale Gedenk- und Jahrestage wie den feministischen Widerstandstag am 8. März, den internationalen Mädchentag am 11. Oktober oder den internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November, um tagesaktuelle Herausforderungen in den jeweiligen Themenbereichen und unsere diesbezüglichen Forderungen sichtbar zu machen. Die Resonanz der Beiträge auf Social Media ist grundsätzlich sehr positiv. Einzelne Posts (z. B. unser Beitrag zum internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter_- und Trans_feindlichkeit am 17. Mai) wurden überdurchschnittlich häufig geteilt, was die Relevanz geschlechterpolitischer Themen für unsere Follower_innen unterstreicht.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Themenfeld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verbreitet auf unterschiedlichen Kanälen die Forderungen, Aktionen und Neuigkeiten aus allen Themenbereichen. Das Themenfeld sorgt damit sowohl für öffentliche Sichtbarkeit des Landesjugendrings NRW als wichtigem Akteur in Politik, Gesellschaft und Jugendverbandsarbeit als auch dafür, dass die unterschiedlichen Zielgruppen unserer Arbeit direkt angesprochen werden.

Erstwähler_innen-Kampagne zur Europawahl 2024

Zur Europawahl 2024 sind wir mit einer Online-Kampagne gezielt auf Erstwähler_innen zugegangen, um sie von der Wichtigkeit ihrer Stimme zu überzeugen. In Zusammenarbeit mit der Kreativagentur farbenkollektiv wurde von April bis Juni 2024 ein Zitate-Generator installiert. Damit konnten Menschen aller Altersgruppen Postings mit ihren eigenen Fotos erstellen, in denen sie ein (selbst geschriebenes oder vorformuliertes) Statement dazu abgaben, warum sie wählen gehen. Die Beiträge wurden auf unserer Website und unserem Instagram-Kanal veröffentlicht; die Beitragenden konnten ihre Zitate aber auch auf den eigenen Instagram-Kanälen posten. Die Social Media-Aktion sollte gezielt junge Menschen ab 16 Jahren motivieren, wählen zu gehen. Zusätzlich zur Online-Kampagne wurden auch Sticker und Plakate produziert. **Insgesamt wurden 180 Zitate erstellt und auf Instagram gepostet.**



Barrierefreiheit unserer Website

Wir bemühen uns beständig darum, die Website des Landesjugendrings NRW barrierefreier zu gestalten. Mit Hilfe einer Beratung durch verschiedene Expert_innen haben wir im Berichtszeitraum mehrere Bedarfe identifiziert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. So wurde die Website vollständig von blinden Menschen auf ihre Lesbarkeit für Screenreader überprüft. Daraufhin wurden bestehende Stolperstellen beseitigt und Alternativtexte für Bilder eingefügt, die mit dem Screenreader gelesen werden können. Außerdem wurde eine Kontrasterhöhung der Farben auf der Website vorgenommen, um die Lesbarkeit für sehbeeinträchtigte Menschen zu verbessern. Nicht zuletzt wurden der Text „Über Uns“ in Leichte Sprache und unser Imagefilm in Gebärdensprache übersetzt.

Durch diese Maßnahmen ist die Barrierefreiheit unseres Internetauftritts schon sehr verbessert worden – aber sie bleibt ein laufender Prozess. Wir überprüfen weiterhin regelmäßig, wie unsere Öffentlichkeitsarbeit noch barrierefreier werden kann.



Jährliche Vernetzungstreffen

Einmal im Jahr organisiert das Themenfeld ein Vernetzungstreffen für alle Referent_innen, die in unseren Mitgliedsverbänden den Bereich Öffentlichkeitsarbeit betreuen. Durchschnittlich 13 Teilnehmende haben sich im Berichtszeitraum hier jährlich ausgetauscht, Kontakte geknüpft und vertieft. Neben der Stärkung von Netzwerken haben die Veranstaltungen auch immer einen bestimmten thematischen Schwerpunkt. Beim Vernetzungstreffen im November 2023 ging es um die effiziente Erstellung von Reels, im Juni 2024 beschäftigten sich Organisator_innen und Teilnehmende mit effizienter Content-Erstellung für Social Media mit Ehrenamtlichen. Im April 2025 stand schließlich der Einsatz von KI in der Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt.



Sichtbarkeit auf Social Media

Das Themenfeld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landesjugendrings NRW hat sich zum Ziel gesetzt Social Media systematischer für mehr Transparenz und Sichtbarkeit der Arbeit im Landesjugendring NRW einzusetzen. Dafür ist 2024 ein neues Format geschaffen worden: Unter dem Hashtag #vorstandontheroad werden regelmäßig Stories auf Instagram gepostet, in denen die Vorstandsmitglieder zeigen, wo sie unterwegs sind. Follower_innen bekommen dadurch direkt mit, wie die Arbeit der Vorstandsmitglieder aussieht, wo der Vorstand gerade aktiv ist und wo sich der Landesjugendring NRW überall einbringt.



Neue Merchandise-Produkte

Im Berichtszeitraum sind verschiedene Merchandise-Artikel produziert und verteilt worden – für einzelne Projekte, aber auch für den Landesjugendring NRW im Allgemeinen. Unsere T-Shirts und Hoodies werden immer gern von Mitarbeitenden aus Vorstand und Geschäftsstelle auf Veranstaltungen getragen, um direkt als Ansprechpersonen erkennbar zu sein. Neuerdings gibt es auch Tassen mit dem neuen Logo und den neuen Farben des Landesjugendrings NRW. Außerdem sind Mehrwegboxen mit unserem Logo produziert worden, in denen übrig gebliebenes Essen von Veranstaltungen mitgenommen werden kann. Perspektivisch soll daraus ein eigenes Mehrwegsystem entstehen.

AUSRICHTUNG & VISIONEN

Es bleibt die Hauptaufgabe des Themenfelds Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Sichtbarkeit und Transparenz der Arbeit im Landesjugendring NRW weiter zu erhöhen. Die Themenschwerpunkte, Haltung und gesellschaftliche Bedeutung unserer Arbeitsgemeinschaft sollen an eine noch breitere Öffentlichkeit vermittelt werden. Die Weiterentwicklung unserer digitalen Auftritte spielt dabei die wichtigste Rolle.

Zahlen & Fakten

- **Unser erfolgreichster Beitrag auf Instagram:** Beitrag zur Neutralität von Jugendverbänden (14.095 Aufrufe, Reichweite: 8.498, 481 Netto-Interaktionen)
- **Unser erfolgreichstes Insta-Reel:** Erste Hochrechnung der U18-Bundestagswahl in NRW, 14. Februar 2025 (11.065 Aufrufe, Reichweite: 7.018, 324 Netto-Interaktionen)
- **Unser erfolgreichster Kooperationspost bei Instagram** war die Verkündung des #BANGERoderHÄNGER-Awards der SOS-Kinderdörfer am 28. Oktober 2024, bei dem das Förderprogramm Du.Ich.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband als Positivbeispiel für Jugendbeteiligung ausgezeichnet wurde (58.810 Aufrufe, 116 Likes).
- **Unsere Reichweite auf Instagram wächst stetig an:** Mit 3.087 ist die Zahl unserer Follower_innen seit dem letzten Berichtszeitraum um 1.167 Konten gestiegen (Stand Juli 2025).



AUSSENVERTRETUNGEN & KOOPERATIONEN

01. Landesjugendhilfeausschüsse (LJHA)

LJHA Rheinland

15. Wahlperiode (2020–2025)

- Susanne Koch (djoNRW), ordentliches Mitglied
- Jens Lübbe (Vorstand/rdpNRW), Stellvertretung, bis 11/2023
- Johannes Klamet (Vorstand), Stellvertretung, ab 08/2024
- Max Holzer (Vorstand), ordentliches Mitglied
- Iris Schumann (AEJ-NRW), Stellvertretung

LJHA Westfalen-Lippe

15. Wahlperiode (2020–2025)

- Maja Tölke (Vorstand), ordentliches Mitglied
- Katja Reinl (WLL), Stellvertretung
- Peter Bednarz (AEJ-NRW), ordentliches Mitglied
- Jan Hilkenbach (BDKJ NRW), Stellvertretung

02. Medienräte

DeutschlandRadio – Hörfunkrat

7. Amtsperiode (01/2019–12/2023)

- Stephan Thiemann (Jugendwerk der AWO)

8. Amtsperiode (01/2024–12/2028)

- Maja Iwer (SJD – Die Falken, LV NRW)

Landesanstalt für Medien (LfM), Landesmedienkommission

7. Amtsperiode (2021–2026)

- Max Holzer (Vorstand), ordentliches Mitglied
- Jil-Madelaine Blume-Amosu (Gest.), Stellvertretung, bis 02/2024
- Nina Litzbarski (djoNRW), Stellvertretung, ab 03/2024

Westdeutscher Rundfunk – Rundfunkrat

13. Rundfunkrat (2021–2026)

- Lukas Lorenz (SJD – Die Falken, LV NRW), ordentliches Mitglied
- Inken Renner (Gest.), Stellvertretung

03. Deutscher Bundesjugendring (DBJR)

Vollversammlung

- Maja Tölke (Vorstand)
- Max Holzer (Vorstand), Stellvertretung

Konferenzen der Medienvertreter_innen

- Max Holzer (Vorstand)

Beirat der U18-Wahlen (als Vertreter der Landeskoordinierungsstelle U18 NRW)

- Christian Brüninghoff (Gest.), bis 12/2023
- Max Holzer (Vorstand), ab 01/2024

Hauptausschuss des DBJR

- Max Holzer (Vorstand), von 03/2023–03/2025

Runder Tisch Diskriminierungssensible Jugendverbandsarbeit

- Lina Najib (Gest.)

04. Landesjugendringe

(wechselnde Federführung nach dem Rotationsprinzip)

Konferenz der Landesjugendringe

- Maja Tölke (Vorstand)
- Max Holzer (Vorstand)
- Janine Winkler (Gest.)

Treffen der Bildungsreferent_innen

- Koordination für NRW: Inken Renner (Gest.), bis 2024
- Koordination für NRW: Referat Jugendpolitik (Gest.), ab 2025

Treffen der Geschäftsführer_innen

- Janine Winkler (Gest.)

Runder Tisch Inklusion

- Max Holzer (Vorstand)
- Inken Renner (Gest.), Stellvertretung

05. Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ)

AGJ-Mitgliederversammlung

- Maja Tölke (Vorstand)
- Max Holzer (Vorstand), Stellvertretung

AGJ-Säule „Jugendverbände & Landesjugendringe“

- Maja Tölke (Vorstand)

06. Gemeinsamer Arbeitskreis G5

Federführung: Die zweijährlich wechselnde Federführung der Sprecherrolle und der Geschäftsführung des Arbeitskreises lag 2022/2023 bei der AGOT NRW, für 2024/2025 wieder beim Landesjugendring NRW.

- Max Holzer (Vorstand), Sprecher
- Janine Winkler (Gest.), Stellvertretung und Geschäftsführung G5

RKJ-Forum (Forum Rassismuskritische Ansätze für die Kinder- und Jugendförderung)

Das Forum setzt sich zusammen aus IDA-NRW und den Mitgliedern des Arbeitskreises G5. Der Landesjugendring NRW wird neben o.g. Personen vertreten durch Lina Najib (Gest.).

07. Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in NRW (IDA-NRW)

Lenkungsgruppe und Beirat

- Marei Schmoliner (Vorstand)

08. Landesnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Gaststatus

- Lena Westerhorstmann (Gest.), bis 03/2025
- Leonie Hüsson, seit 04/2025
- Dominik Weiß, seit 06/2025

09. Netzwerk Demokratie und Courage e.V. (NDC)

Inken Renner (Gest.) vertritt den Landesjugendring NRW seit Anfang 2024 beim NDC e.V. Seit Sommer 2024 ist Inken Renner Stellvertretende Vorsitzende des NDC e.V.

10. Aric e.V.

- Lina Najib (Gest.)

11. Beirat der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen für Teilhabe und Integration

Federführung: MKJFGFI NRW

- Janine Winkler (Gest.)

12. Vernetzungstreffen der TG68

Federführung: MKJFGFI NRW: Das Treffen dient dem allgemeinen Austausch unter den Trägern der Titelgruppe 68, die Maßnahmen und Angebote der Jugend- und Jugendsozialarbeit für junge geflüchtete Menschen durchführen. Es ist als Fachtag mit wechselnden Schwerpunktthemen und Weiterbildungsmöglichkeiten durch Workshops konzipiert. Der Landesjugendring NRW wird durch das zuständige Vorstandsmitglied im Referat Teilhabe & Migration sowie die beiden Referentinnen Lina Najib und Marie Tauermaier vertreten.

13. Netzwerk Interkulturelle Jugendverbandsarbeit- und Forschung (NiJaf)

- Lina Najib (Gest.)

14. Projektgruppe Aktionsgemeinschaft für Rechte und Chancen von jungen Geflüchteten in NRW

Bis 2024: Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge in NRW

- Marie Tauermann (Gest.)

15. Team Nachhaltigkeit NRW

Federführung: *Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie*

- Johannes Klamet (Vorstand)

16. Klimaanpassungsbeirat NRW

Federführung: *Umweltministerium*

- Johannes Klamet (Vorstand)
- Christina Thomas (Gest.), Stellvertretung

17. Nachhaltigkeitsbeirat NRW

Federführung: *Landesregierung/Umweltministerium NRW*

- Janine Winkler (Gest.)

18. EINE-WELT-NETZWERK NRW

Jährliche Mitgliederversammlung

- Johannes Klamet (Vorstand)

19. Verbraucherzentrale NRW

Jährliche Mitgliederversammlung

- Johannes Klamet (Vorstand)

20. Fachforum Nachhaltigkeit der lag21

- Christina Thomas (Gest.)
- Johannes Klamet (Vorstand), Stellvertretung

21. Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende

Federführung: *NABU*

- Maja Tölke (Vorstand), bis 04/2025

22. Geschlechterpolitischer Austausch

Die beteiligten Träger wechseln sich bei der Federführung ab.

- Maja Tölke (Vorstand)
- Marei Schmoliner (Vorstand)
- Christina Thomas (Geschäftsstelle)

23. Netzwerk Jugendpolitik NRW

Federführung lag bis 12/2024 bei den Jugendämtern Hagen und Solingen, ab 01/2025 beim Landesjugendring NRW

- Max Holzer (Vorstand)
- Christian Brüninghoff (Gest.), bis 12/2023
- Johannes Hitzegrad (Gest.) Stellvertretung 05/2025

24. Bündnis Gemeindeordnung NRW

- Maja Tölke und Max Holzer (beide Vorstand), bis 12/2024
- Johannes Hitzegrad (Gest.), ab 01/2025
- Janna Frydryszek, ab 06/2025

25. Jury Europaaktive Zivilgesellschaft

Federführung: *Staatskanzlei, Referat IV A 2*

- Johannes Klamet (Vorstand)

26. Landesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienste in NRW (LAK FSJ/BFD)

- Björn Krause-Franz (Vorstand)
- Kerstin Kutzner (Gest.), Stellvertretung

27. Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW

- Björn Krause-Franz (Vorstand), bis 06/2024, danach Stellvertretung
- Kerstin Kutzner (Gest.), bis 06/2025, danach vorrangig zuständig

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgruppen (AG)

- „Entbürokratisierung“
Dominik Zabelberg, geb. Herff (BDKJ NRW)
- „Engagement in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen“
Kerstin Kutzner (Gest.)
- „Teilhabe für alle ermöglichen – Vielfalt anerkennen“
Torsten Otting (Landesjugendwerk der AWO)
- „Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen“
Danica Dreisbach (LMJ NRW)
- „Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erfolgreich gestalten“
(in Klärung)

28. Deutsches Jugendherbergswerk

- Peter Bednarz (AEJ-NRW) in Westfalen-Lippe
- Torsten Otting (Landesjugendwerk der AWO) im Rheinland, ab 09/2023

29. Fachbeirat Partizipation (Beratung zur Umsetzung des Aktionsplans *Eine Gesellschaft für alle - NRW inklusiv*)

Federführung: *Landesbehindertenbeauftragte*

- Max Holzer (Vorstand)
- Inken Renner (Gest.), Stellvertretung

30. Fachbeirat Kinder und Jugendliche mit Behinderung (Inklusionsbeirat)

Federführung: *MKJFGFI NRW*

- Inken Renner (Gest.)

31. AK Inklusive Mädchen*Arbeit

- Max Holzer (Vorstand)
- Inken Renner (Gest.)

32. Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW (AJS NRW)

- Jens Lübbe (Vorstand a.D.), bis 09/2024
- Björn Krause-Franz (Vorstand), ab 10/2024

33. Netzwerk zur Prävention sexualisierter Gewalt der Freien Träger in NRW

Federführung: *PSG NRW*

- Björn Krause-Franz (Vorstand)
- Kerstin Kutzner (Gest.)

34. Fachbeirat der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt

- Max Holzer (Vorstand), bis 02/2025
- Björn Krause-Franz (Vorstand), ab 02/2025

35. Pakt gegen Kinderarmut der Landesregierung NRW

- Marei Schmoliner (Vorstand)

36. Aktionsplan gegen Armut

Federführung: *MAGS*

- Marei Schmoliner (Vorstand)

37. Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen

Federführung: *Ministerium der Justiz NRW*

- Andreas Jansen (DGB-Jugend NRW)

38. Vernetzungstreffen Jugendarbeit und Hochschule

Federführung: *LWL*

- Maja Tölke (Vorstand)

39. Stiftung Haus der Geschichte NRW

Mitarbeit im Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen

- Annika Triller (BDKJ NRW)
- Maria Daldrup (SJD – Die Falken, LV NRW)

40. Dialogforum Bildungslandschaften NRW

Federführung: *Landesjugendring NRW*

- Maja Tölke (Vorstand)
- Nadja Knipps (Gest.), bis 07/2025

41. Trägerverein der Akademie der Kulturellen Bildung

- Danica Dreisbach (LMJ NRW)
- Ralf Steigels (Sportjugend NRW)
- Miriam Gill (Gest.), ab 07/2025

GESCHÄFTSSTELLE

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Janine Winkler
Geschäftsführung



Inken Renner
Stellv. Geschäftsführung;
Referentin für Grundsatzfragen

VERWALTUNG



Heike Lenz
Sekretariat Geschäftsführung



Hilda Langebeckmann
Buchhaltung



Somayeh Hedayatzadeh
Sachbearbeitung
Buchhaltung



Heike Kronenberg
Sachbearbeitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit,
Geschlechtergerechtigkeit



Barbara Raatz
Sachbearbeitung
Jugendpolitik



Cornelia Naami
Sachbearbeitung
Engagement & Juleica,
Bildungspolitik



Manal Laábich
Assistentin Teilhabe
und Migration

REFERENT_INNEN



Kerstin Schüürmann
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Christina Thomas
Referentin für Nachhaltigkeit
und Geschlechtergerechtigkeit



Jil-Madelaine Blume-Amosu
Referentin für Jugendpolitik



Janna Frydryszek
Referentin für Jugendpolitik



Miriam Gill
Referentin für Bildungspolitik
Weiteres Thema: Kinder- und
Jugendarmut



Leonie Hüsön
Referent_in für Demokratieförderung
Netzwerk für Demokratie und
Courage NRW



Nadja Knipps
Referentin für Demokratieförderung
Netzwerk für Demokratie und
Courage NRW



Dominik Weiss
Referent für Demokratieförderung
Netzwerk für Demokratie und
Courage NRW



Kerstin Kutzner
Referentin für Engagementförderung
Weiteres Thema: Prävention
sexualisierter Gewalt



Lina Najib
Referentin für Teilhabe und Migration
Projektkoordinatorin im Projekt
*Du.Ich.Wir. Internationale Biografien
im Jugendverband*



Marie Tauermaun
Referentin für Teilhabe und Migration
Projektmitarbeiterin im Projekt
*Du.Ich.Wir. Internationale Biografien
im Jugendverband*

MITGLIEDSVERBÄNDE



Arbeiter-Samariter-Jugend
ASB
ASJ
Nordrhein-Westfalen



ARBEITSGEMEINSCHAFT
EVANGELISCHE JUGEND
IN NRW



BDAJ
NORDRHEIN-WESTFALEN



BDKJ
Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Nordrhein-Westfalen



BUNDjugend
NORDRHEIN-WESTFALEN



CHOR
JUGEND
NORDRHEIN-WESTFALEN



dbb
jugend nrw



Deutscher
Pfadfinder*innenverband
Nordrhein-Westfalen e.V.



Deutsche Wanderjugend
Landesverband Nordrhein-Westfalen



djo NRW



NRW DGB
Jugend



DIDF - jugend
NRW



JUGEND
FEUERWEHR
NRW



Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz



LAG
JUGENDRINGE
IN NRW



LANDES
JUGENDWERK
DER AWO NRW



NATUR
FREUNDE
JUGEND
Landesverband Nordrhein-Westfalen



NAJU



NATUR
FREUNDE
JUGEND
Landesverband Nordrhein-Westfalen



NAJU



Rheinische
LAND
JUGEND



pfadfinden
in nrw



Sozialistische Jugend
Deutschlands -
Die Falken
Landesverband NRW



SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



NJU
JUGEND



WLL
Landjugendring
Westfalen-Lippe-Landjugend



JUNGE
EUROPÄISCHE
FÖDERALISTEN
NORDRHEIN-WESTFALEN

